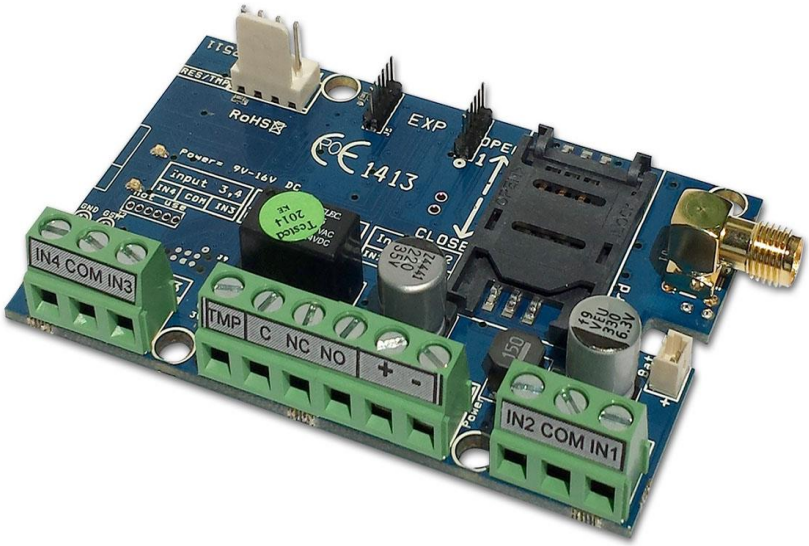
ASC Global
INTERNATIONAL



ProCon GSM/4G Cloud

PROFESSIONELLER SENDER



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis 2
Gerätebeschreibung und Funktion 4
Modulaufbau 5
Montageanleitung 6
Montageschritte 6
LED-Anzeigen 6
Anschluss des Moduls (PC) Herstellung der Verbindung über einen USB-Adapter 7
Verbindung über einen Bluetooth-Adapter herstellen 8
Programmierung mit der PC-Software 8
Anschlussvorgang 9
Programmstruktur 10
Überprüfung des Modulstatus 11
Deaktivieren der PIN-Abfrage auf der SIM-Karte 11
Auslesen des Ereignisprotokolls 12
Anzeige der 4G-Signalstärke 12
Eingabe der Basisdaten 13
Speichern von Telefonnummern für Benachrichtigungen 13
Speichern von Kontrolltelefonnummern 13
Zeitzoneneinstellungen 14
Eingabekonfigurationen 14
Einstellung der Dauer zwischen Sprachanrufen 16
Einstellungen für Sprachnachrichten 16
Ausgänge anpassen 17
Manipulationsschutz-Einstellungen 18
Einrichtung der Stromversorgungsüberwachung 18
Einrichtung der Lebenszeichenübertragung 18
Einstellungen für das Anti-Jammer-System (AJS) 19
SMS-Benachrichtigung bei Aktivierung/Deaktivierung 19
Erweiterungsmodul für die Alarmzentrale 19
Einstellungen für die Fernüberwachung (Sprachanruf) 20
Verwendung eigener Signal-ID-Codes 20
Einstellungen für mobile Daten 20
Weitere Einstellungsoptionen 21
Auf der Registerkarte „Sprachanrufe" finden Sie Folgendes: 21
Auf der Registerkarte „SMS" finden Sie Folgendes: 21
Auf Werkseinstellungen zurücksetzen 22
ProCon 4G Cloud in Cloud 22
Registrieren Sie das Gerät in der Cloud Manager-Anwendung 22
Gerät hinzufügen 22
Cloud-Einstellungen 23

APN-Einstellungen 24
Ein Cloud-Steuerungssymbol erstellen 25
Geräteregistrierung auf der ASCloud Manager-Website 26
Sprache auswählen 27
Erstellen Sie Ihre erste Cloud-Verbindung 27
Registriertes Gerät hinzufügen 28
Benachrichtigungen 29
Benachrichtigungen 30
Benutzer hinzufügen und verwalten 30
Symbol zum Erstellen einer URL-Steuerung 32
Ereignisliste 33
Einstellungen 33
Informationen 33
Befehl senden 33
Programmierung mit SMS-Befehlen 34
Für die Programmierung der 4G-Torsteuerung müssen Sie nur 4 (+1) Schritte ausführen: 37
Verantwortung des Herstellers 38

Gerätebeschreibung und Funktions

Das ProCon 4G Cloud ermöglicht die Fernsteuerung von Geräten wie Toren, ergänzt Alarmzentralen oder arbeitet als eigenständige Alarmanlage. Es verfügt über vier Kontakteingänge und einen NO/NC-Relaisausgang und ist um weitere Ausgänge und Funktionen erweiterbar. Bei Eingangssignalen, Stromausfall, Sabotage oder Scharf-/Unscharfschaltung sendet es SMS und/oder Sprachanrufe an bis zu acht Telefonnummern. Nach Annahme des Anrufs kann eine bis zu 8 Sekunden lange Ereignismeldung mit einer optionalen Identifikationsansage von bis zu 15 Sekunden abgespielt werden.

Der Ausgang lässt sich per kostenlosem Anruf oder SMS steuern. Ohne Rufnummernerkennung ist die Nutzerzahl unbegrenzt; zur Zugriffsbeschränkung können berechtigte Nummern im Modul (bis zu 1.000) oder auf der SIM-Karte gespeichert werden. SMS-Befehle können die Ausgangseinstellung vorübergehend übersteuern, beispielsweise einen bistabilen Ausgang für 10 Sekunden aktivieren. Einzelheiten stehen im Abschnitt „SMS-Befehle". Der Speicher erfasst bis zu 16.000 Ereignisse, darunter Ein-/Ausgangszustände, Stromversorgung, Netzwerk- und Modulstatus sowie ein- und ausgehende Anrufe und SMS. Der Sabotageeingang ist wie die übrigen Eingänge konfigurierbar. Wird er vor dem Einschalten kurzgeschlossen und innerhalb von 3 Sekunden nach dem Einschalten geöffnet, setzt er das Modul auf Werkseinstellungen zurück.

Das Anti-Jammer-System (AJS) löst bei starkem Signalabfall oder Verlust der Mobilfunkverbindung sofort Alarm aus, versucht Benachrichtigungen über ein verfügbares Netz zu senden und kann eine Sirene aktivieren. Als eigenständige Alarmanlage verwaltet das Modul vier Zonen mit individuellen Contact-ID- oder Zonencodes und konfigurierbaren Eingangsarten, etwa 24-Stunden- oder verzögerten Eingängen. EXP Alarm ermöglicht eine LED-Anzeige des Scharf-/Unscharfstatus sowie die Ansteuerung eines Summers bei Scharf-/Unscharfschaltung und Alarm. Versorgungsspannung und 4G-Signalstärke werden kontinuierlich überwacht und lassen sich über die Programmier- und Überwachungssoftware als Stundendiagramme anzeigen. Zusätzliche Ausgänge sind mit EXP Relay oder EXP Relay3 möglich.

Das Modul kann per SMS-Befehl, über PC-Software oder mit einem Android-Smartphone programmiert werden.

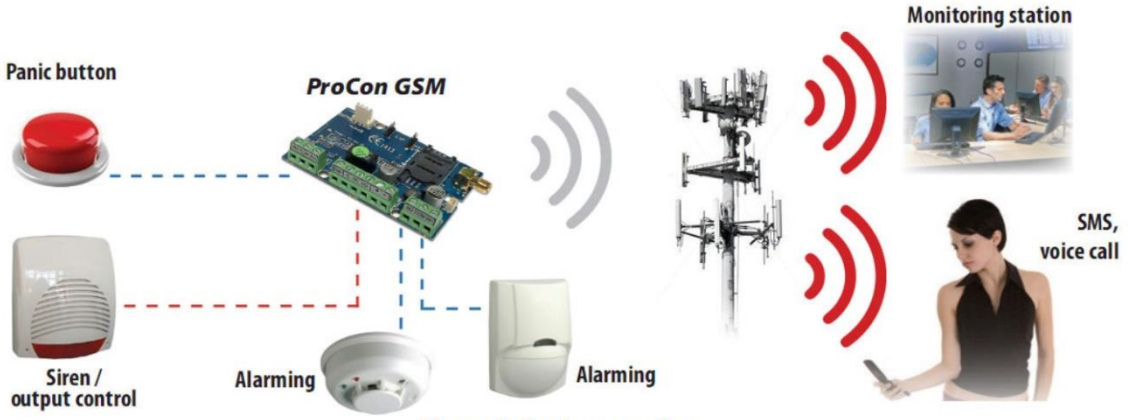


Figure 1: Device operation

Modulaufbau

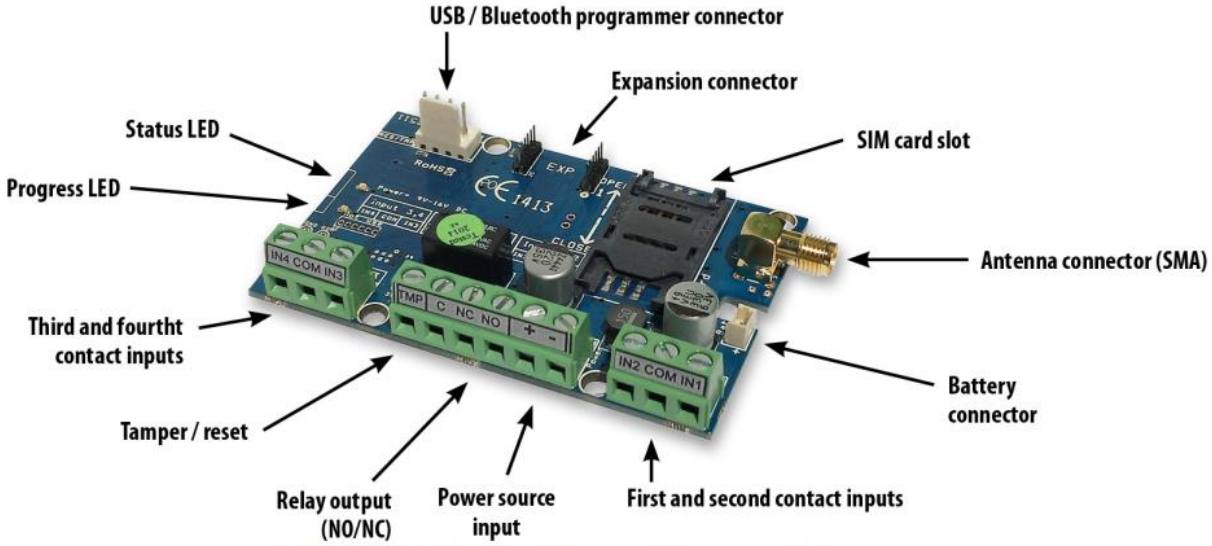


Figure 2: the buildup of the module

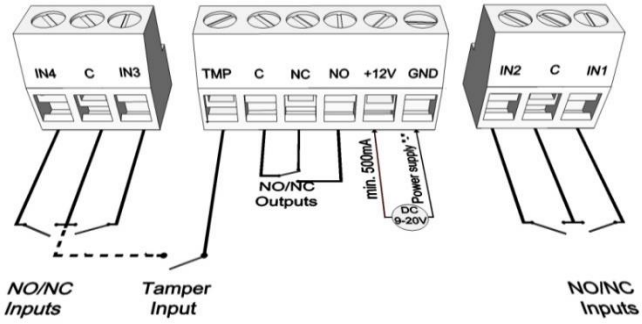


Figure 3: wiring diagram series terminal

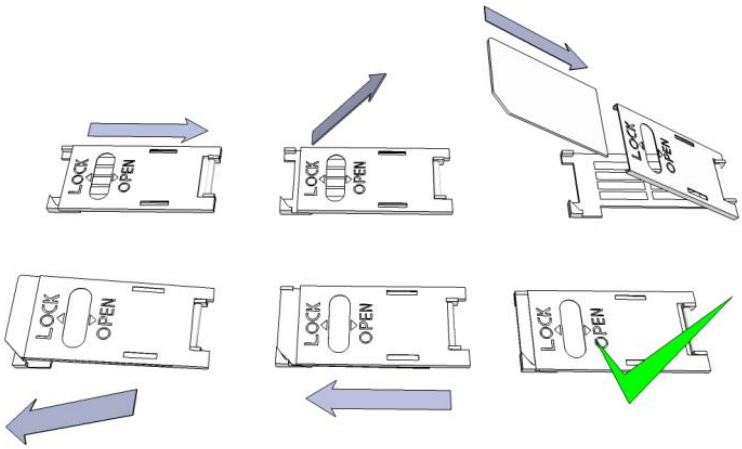


Figure 4: Inserting the SIM card

Installationsanleitung

Technische Daten

- Versorgungsspannung: 9–20 VDC
- Stromaufnahme im Standby-Modus: 30 mA
- Maximale Stromaufnahme: 700 mA
- Relaisausgangsbelastung: max. 20 V / 500 mA
- Kommunikationsmodul: 4G/LTE
- Unterstützte Netzfrequenzen: TDD-LTE B38/B40/B41, FDD-LTE B1/B3/B5/B7/B8/B20, WCDMA/HSDPA/HSPA+ B1/B5/B8, GSM/GPRS/EDGE 900/1800 MHz
- SIM-Karte: Unterstützung für betreibersunabhängige SIM-Karten
- Antennenanschluss: SMA-Anschluss (im Lieferumfang enthalten)
- Abmessungen: 78 x 51 x 20 mm, verpackt: 132 x 128 x 32 mm
- Betriebstemperatur: -20 °C bis +50 °C

Installationsschritte

1. Überprüfen Sie die Signalstärke am Installationsort mit einem Mobiltelefon. Sollte das Signal nicht ausreichend sein, ändern Sie vor der Installation die Position des Moduls. Installieren Sie das Gerät nicht in der Nähe von Quellen starker elektromagnetischer Störungen, wie z. B. Elektromotoren oder Alarmtransformatoren.
2. Installieren Sie das Gerät nicht an feuchten oder sehr feuchten Orten.
3. Schließen Sie die Antenne an den SMA-Anschluss an. Wenn die Signalstärke gering ist, verwenden Sie eine Antenne mit höherer Verstärkung. Die Signalstärke lässt sich auch durch eine andere Positionierung der Antenne verbessern. Platzieren Sie die Antenne nicht unter Metallabdeckungen, da dies die Signalstärke erheblich verringern kann.
4. **Deaktivieren Sie die PIN-Abfrage für die SIM-Karte, die Voicemail und die Anrufbenachrichtigung. Neue SIM-Karten müssen möglicherweise erst aktiviert werden, in der Regel durch einen ausgehenden Anruf. Überprüfen Sie die Gültigkeit der Karte. Wenn Sie eine Prepaid-Karte verwenden, überprüfen Sie das Guthaben und stellen Sie sicher, dass die erforderlichen Dienste verfügbar sind.**
5. Die Anruferanzeige muss für eingehende und ausgehende Anrufe aktiviert sein. Bei einigen Anbietern ist diese Funktion standardmäßig nicht aktiviert, sodass sie möglicherweise separat aktiviert werden muss.
6. Legen Sie die SIM-Karte in den SIM-Kartensteckplatz des Moduls ein.
7. Schließen Sie die Anschlüsse gemäß dem Schaltplan an. Wenn Sie einen OC-Ausgang verwenden, wie beispielsweise den Ausgang des EXP-Alarm-Erweiterungsmoduls, achten Sie auf die korrekte Verdrahtung der Relaisschutzdiode.
8. Wenn Sie mit einem OC-Relais arbeiten, achten Sie besonders darauf, einen Stromschlag zu vermeiden. Es muss ein ordnungsgemäßer Berührungsschutz gewährleistet sein. Wenn Sie nicht über die erforderliche Erfahrung verfügen, bitten Sie einen qualifizierten Fachmann um Hilfe.
9. Stellen Sie sicher, dass die Stromversorgung für das Modul ausreichend ist. Achten Sie auf die Polarität. Eine verpolte Verbindung kann den Betrieb verhindern oder das Modul beschädigen.
10. Nun kann das Gerät an die Stromversorgung angeschlossen werden.
11. Falls Sie eine Batterie erworben haben, schließen Sie diese an das Gerät an. Verwenden Sie für die Notstromversorgung ausschließlich die dafür vorgesehene Batterie.
12. Nach dem Anschließen der Stromversorgung leuchtet die rote LED auf, um anzuzeigen, dass das Gerät eine Verbindung zum Mobilfunknetz herstellt. Dies kann bis zu 1 Minute dauern.
13. Wenn die rote LED erlischt und die grüne LED blinkt, ist das Modul online und mit dem Netz verbunden. Die Anzahl der Blinksignale zeigt die 4G-Signalstärke an.

LED-Signale

LED-Signale liefern wichtige Informationen zum Modulstatus, zur 4G-Signalstärke und zu aktuellen Fehlercodes. In dieser Anleitung bedeutet „blinken" die Anzahl der Blinksignale zwischen zwei längeren Pausen.

- Eine STATUS-LED (grün) gibt Rückmeldung über die Signalstärke gemäß der folgenden Tabelle:

Blitzhäufigkeit	Signalqualität
1	Schlecht
2	
3	Befriedigend
4	Gut
5	Ausgezeichnet
LED-Beleuchtung	Mobilfunkverbindung abgelehnt

- Eine leuchtende ACT-LED (rot) zeigt den Initialisierungsprozess beim Start an. Während dieser Phase führt das Modul seine ersten Prüfungen durch. Im Betrieb zeigt die LED ein aktives Ereignis an, z. B. eine SMS oder einen Sprachanruf.
- Wenn die rote und die grüne LED gleichzeitig blinken, deutet dies auf einen Fehler hin, der anhand der folgenden Tabelle identifiziert werden kann:

Blinkt	Fehlercode
1	Initialisierung
2	Fehler am 4G-Modul
3	SIM-Karte nicht eingelegt
4	SIM-Karte mit PIN-Code gesperrt
10	Modem-Modus

- Abwechselnd rot und grün blinkende LEDs zeigen die Reset-Funktion des Sabotageeingangs an. Dadurch kann das 4G-Modul auf die Werkseinstellungen zurückgesetzt werden.
- Um den Modem-Modus zu deaktivieren, öffnen Sie das Modulstatusfenster im Menü „Services".

Anschluss des Moduls (PC)

Verbindung über einen USB-Adapter herstellen

1. Schließen Sie den USB-Adapter an den mit „Program" gekennzeichneten Steckplatz des Moduls an.
2. USB-Adapter können ausreichend Spannung für die Programmierung des 4G-Moduls liefern.
3. USB-Adapter können ausreichend Spannung für die Programmierung des 4G-Moduls liefern.
4. **WARNUNG! Wenn Sie das Betriebssystem Windows XP verwenden,** bietet **das** System eine automatische Treiberinstallation an.
   WICHTIG: Verwenden Sie den angebotenen Treiber nicht, sondern setzen Sie die Installation mit dem **USB-Treiber** fort.

Manuelle Installation des USB-Treibers in 10 Schritten

- ✓ Laden Sie den erforderlichen Treiber von unserer Website herunter oder entnehmen Sie ihn dem Verzeichnis „USB-Treiber" auf der CD, falls Sie das USB-Kit besitzen.
- ✓ Verwenden Sie bei der Installation die für Ihr Betriebssystem geeignete 32- oder 64-Bit-Version.
- ✓ Um dies zu überprüfen, gehen Sie über die Systemsteuerung → System (unter Windows XP wird „x64 -Edition" nur angezeigt, wenn das System im 64-Bit-Modus läuft).
- ✓ Schließen Sie den USB-Programmierer an Ihren PC an.
- ✓ Wählen Sie nicht die vom System angebotene automatische Installation.
- ✓ Öffnen Sie den Pfad „Systemsteuerung → System → Geräte-Manager".
- ✓ Suchen Sie in diesem Fenster nach „Unbekanntes Gerät" (das ist nun der Programmierer, später der USB-Seriell-Anschluss). Wenn Sie es nicht finden können, starten Sie den Vorgang „Nach Hardwareänderungen suchen" über das Menü oben im Fenster.
- ✓ Die Geräteeigenschaften können durch Doppelklick auf das unbekannte Gerät aufgerufen werden.
- ✓ Starten Sie den Vorgang „Treiber aktualisieren".
- ✓ Wählen Sie im Installationsfenster die manuelle Auswahl des Treiberspeicherorts und wählen Sie anschließend den entsprechenden Ordner mit dem 32- oder 64-Bit-Treiber aus.
- ✓ Klicken Sie auf die Schaltfläche „Weiter", um die Installation zu starten.

5. Öffnen Sie den Geräte-Manager (klicken Sie auf „System" → „Eigenschaften" → Registerkarte „Hardware" → „Geräte-Manager")
6. Suchen Sie unter „Anschlüsse" nach einem Gerät mit dem Namen „USB-Serieller Anschluss (COM…)"
   - Falls eine Neuinstallation des Treibers erforderlich ist, klicken Sie auf das Gerät, wählen Sie „Treiber entfernen" und befolgen Sie die oben genannten Anweisungen.
7. Starten Sie die Programmiersoftware
8. Sie müssen den Wert in Klammern [USB-Serieller Anschluss (COM…)] in der Programmiersoftware einstellen.
9. Stellen Sie eine Verbindung zum 4G-Modul her.

Verbindung über einen Bluetooth-Adapter herstellen

1. Schließen Sie den Bluetooth-Adapter an das 4G-Modul an und versorgen Sie ihn mit Strom.
2. Aktivieren Sie die Bluetooth-Funktion auf Ihrem Gerät (PC oder Android-Smartphone).
3. Suchen Sie mit Ihrem Bluetooth-fähigen Gerät nach dem Programmiergerät.
4. Nachdem Sie den Adapter gefunden haben, können Sie Ihren PC/Ihr Smartphone mit dem Adapter koppeln, indem Sie den Code „1234" eingeben.
5. **Suchen Sie nach der COM-Port-Nummer der Verbindung (in der Regel unter „Eigenschaften" → Registerkarte „Hardware")**.
6. Stellen Sie die Portnummer auch in Ihrer Programmiersoftware (PC) ein oder wählen Sie die Option zur automatischen Portersetzung.
7. Stellen Sie eine Verbindung zum 4G-Modul her.

Wenn Sie das Betriebssystem Windows 8 verwenden, sollte die Programmiersoftware im Kompatibilitätsmodus „Windows XP SP2/SP3" gestartet werden (Rechtsklick auf das Start-Symbol des Programms → Eigenschaften → Kompatibilität).

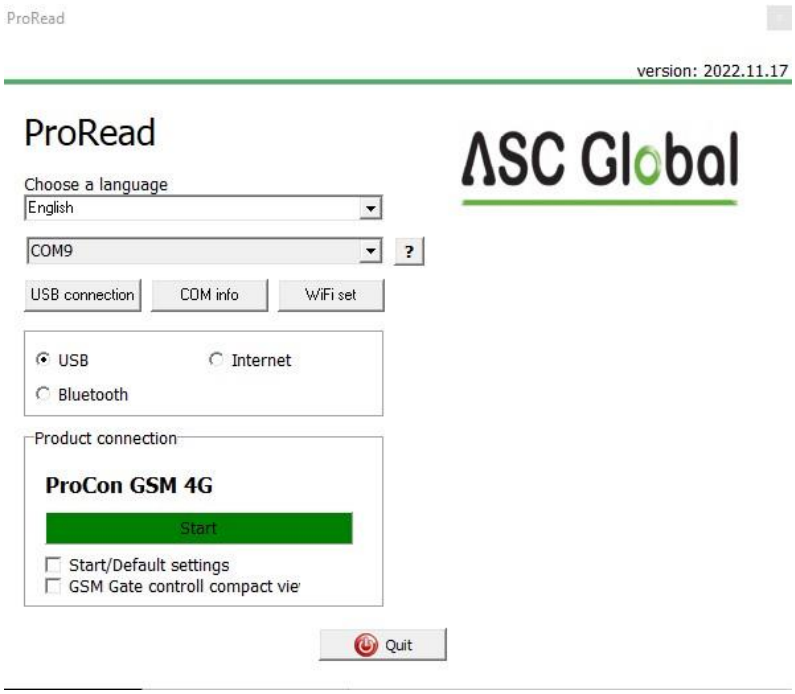
In jedem Fall können Sie die Verbindung überprüfen, wenn der Name des verbundenen Moduls neben der Schaltfläche „Start" in der Programmiersoftware angezeigt wird und die grüne LED am Programmiergerät zu blinken beginnt.

Sobald eine Verbindung zwischen dem Adapter und Ihrem PC oder Mobiltelefon hergestellt ist, können Sie mit der Modulkonfiguration beginnen.

- **Durch Klicken auf die Schaltfläche „Start", nachdem die Verbindung hergestellt wurde, werden die Moduleinstellungen abgerufen.**
- ***Durch Klicken auf die Schaltfläche „Start/Standardkonfiguration" (nach einer Bestätigung) wird das Modul auf die Werkseinstellungen zurückgesetzt***
- **Bei Verwendung der Android-App werden die Einstellungen immer nach dem Herstellen einer Verbindung abgerufen**
-

Programmierung mit der PC-Software

- Wenn Sie das Modul über den PC konfigurieren, können Sie unsere Software verwenden, die als kostenloser Download auf unserer Website oder auf der Installations-CD im USB-KIT verfügbar ist.
- Das Programm wird automatisch ausgeführt, eine Installation ist nicht erforderlich.
- Kompatibel mit den Betriebssystemen Windows XP, 7 und 8
- Achten Sie darauf, immer die aktuellste Software zu verwenden!
- Sollte neuere Software verfügbar sein, sollte das Modul vor der ersten Konfiguration aktualisiert werden



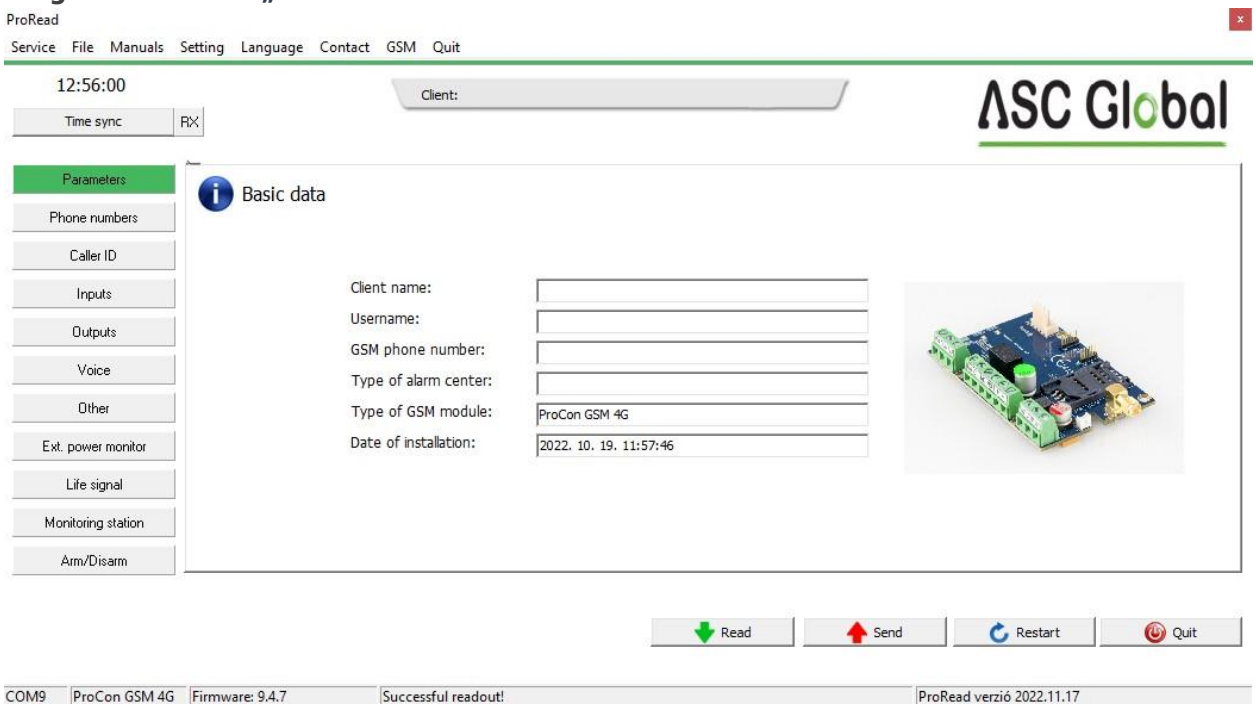
Verbindungsaufbau

- Wählen Sie zum Programmieren des Moduls zwischen einer USB- oder einer Bluetooth-Verbindung.
- Unterhalb der Sprachauswahl in der Dropdown-Liste (COM 4 in der Abbildung) können Sie den Anschluss auswählen, über den Sie mit dem Modulprogrammierer kommunizieren möchten. Diesen Wert finden Sie (unter Windows) im Geräte-Manager → COM-Anschlüsse beim angeschlossenen

Programmierer. Wenn Sie sich nicht entscheiden können, lassen Sie das Programm nach dem Anschluss suchen, indem Sie auf die automatische COM-Anschlusssuche klicken. Die automatische COM-Anschlusssuche kann einige Minuten dauern.

- Wenn die Verbindung erfolgreich hergestellt wurde, wird unter dem Reiter „Produktverbindung" der Name des Moduls angezeigt.
- Durch Klicken auf die Schaltfläche „Start" stellt die Software eine Verbindung zum Modul her und liest dessen Einstellungen aus.
- Durch Klicken auf die Schaltfläche „Start/Standardkonfiguration" wird das Modul nach dem Herstellen der Verbindung auf die werkseitigen Standardeinstellungen zurückgesetzt. (Vor dem Vorgang fragt die Software nach einer Bestätigung, sofern diese Funktion nicht zuvor deaktiviert wurde.)
- Wenn Sie kein Modul anschließen möchten, sondern lediglich die Einstellungsoptionen prüfen wollen, können Sie das Fenster „Produkte – Testbetrieb" auswählen, in dem Sie frei eine bestimmte Auswahl an Moduleigenschaften treffen und das Modul vorprogrammieren können.

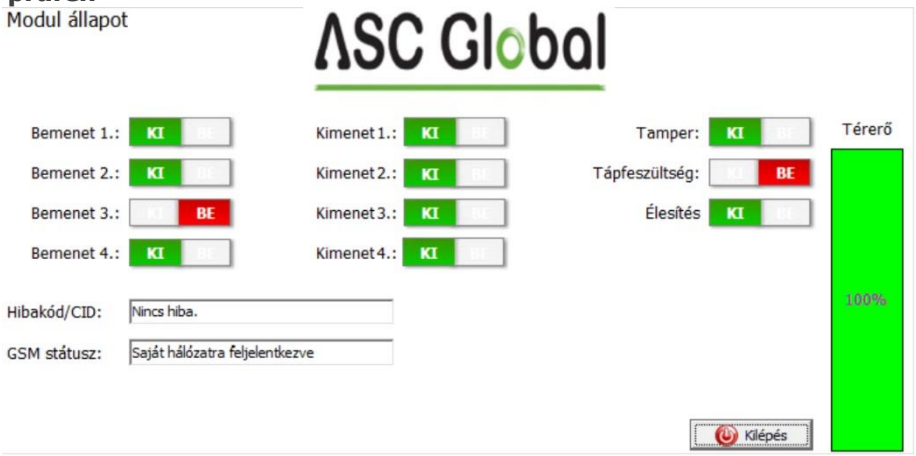
Programmstruktur „ "



- Menüpunkte im oberen Bereich:
  - Wartung: Grundlegende Menüs für die Modulwartung (z. B. Überprüfung des Modulstatus, Auslesen des Ereignisprotokolls, Anforderung des PIN-Codes, Deaktivierung der SIM-Karte, Firmware-Update)
  - Dateibefehle: Speichern und Laden von Einstellungen
  - Beschreibungen: Anzeigen des Schaltplans
  - Einstellungen: Fenstergröße einstellen, Bestätigungsdialoge deaktivieren
  - Sprache: Sprachauswahl (verfügbare Sprachen: Englisch, Ungarisch, Italienisch, Deutsch, Slowakisch, Slowenisch, Niederländisch, Tschechisch, Finnisch, Rumänisch)
  - Kontakt: Unsere Kontaktdaten; E-Mail-Adressen und Telefonnummern
  - Modul: Zurücksetzen des Kommunikationsmoduls auf die Werkseinstellungen, Überwachung der zusätzlichen PSTN-Leitung im Störungsfall, Netzwerkinformationen und Speichern der Nummer des SMS-Servicezentrums des Netzbetreibers
- Sie können die verschiedenen Einstellungen der einzelnen Menüpunkte aufrufen, indem Sie auf die entsprechende Registerkarte klicken
- Wenn Sie auf der Hauptseite (Registerkarte **„Grunddaten"**) auf „Uhrensynchronisation" klicken, **passt** das Modul **seine Uhrzeit** an die PC-Uhr **an**

- Nachdem das Gerät eine Verbindung zum Mobilfunknetz hergestellt hat, passt es die Uhrzeit automatisch an das Mobilfunknetz an (sofern diese Funktion verfügbar ist).
- Die Schaltflächen **„Auslesen"** und **„Senden"** am unteren Rand dienen zum Auslesen und Bearbeiten der Modulkonfiguration. Diese Schaltflächen sind überall verfügbar, außer auf der Registerkarte **„Steuerungs-Telefonnummern"**. Nach jeder wesentlichen Änderung sollten Sie die Daten mit der Schaltfläche **„Senden"** an das Modul senden. Vergewissern Sie sich vor dem Senden Ihrer Einstellungen, dass diese keinen unerwarteten Alarm auslösen. Sie sollten zuvor den aktuellen Modulstatus auslesen (Registerkarte **„Wartung"**)
  WARNUNG! Lesen Sie nach dem Herstellen der Verbindung immer zuerst die Einstellungen aus, wenn Sie diese ändern möchten.
- **Sie können das Modul über die Schaltfläche „Neustart" neu starten. Nach Abschluss der Überwachung sollte das Modul neu gestartet werden**
- In der unteren Menüzeile werden Ihnen folgende Informationen angezeigt:
  - Nummer des Kommunikationsanschlusses
  - Modulname
  - Firmware-Versionsnummer
  - Meldung zum aktuellen Software-Prozess
  - ProRead-Versionsnummer

Modulstatus prüfen



Den aktuellen Status können Sie über **„Wartung"** → Schaltfläche **„Modulstatus anzeigen"** abrufen. Durch die Abfrage des Modulstatus werden Sie über Folgendes informiert:

- Eingabestatus
- Ausgangsstatus
- Sabotage-Meldung
- Meldung bei Stromausfall
- Status „aktiviert/deaktiviert" des Moduls
- Anzeige auftretender Fehler-/Ereigniscodes (z. B.: keine SIM-Karte eingelegt, SIM-Karte durch PIN-Code gesperrt)
- Überprüfung des Contact-ID-Code-Übertragungsprozesses (an die Überwachungszentrale) (z. B. Handshake-Status)
- Status der Mobilfunkverbindung (z. B. mit dem Netz verbunden, Roaming, keine Verbindung, Verbindung abgelehnt)
- Aktuelle 4G-Signalstärke (wird alle paar Sekunden aktualisiert)

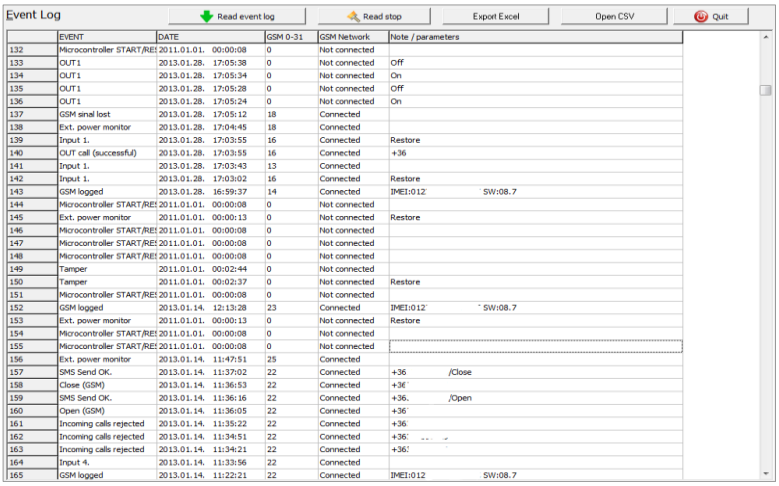
Deaktivierung der PIN-Abfrage auf der SIM-Karte



Bevor Sie die SIM-Karte in das Modul einlegen, **sollte** die **PIN-Abfrage deaktiviert werden**

- Falls Sie dies noch nicht getan haben, können Sie **die PIN-Abfrage** unter **„Wartung" → „PIN-Abfrage deaktivieren"** deaktivieren
- Es erscheint das folgende Fenster, in dem Sie den Code eingeben können; die Abfrage wird daraufhin deaktiviert.

Auslesen des Ereignisprotokolls



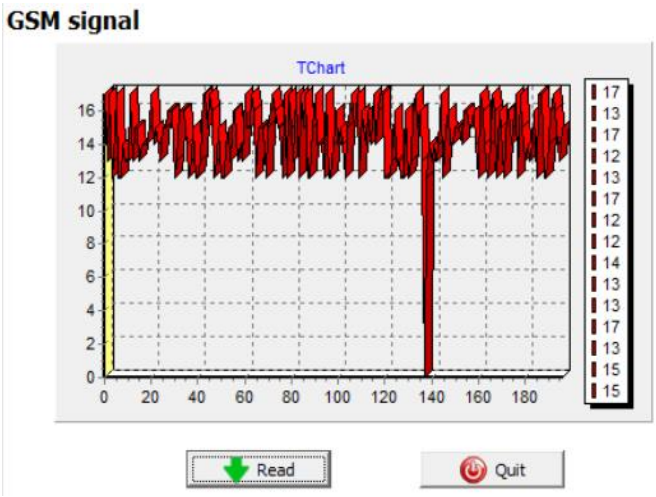
	EVENT	DATE	GSM 0-31	GSM Network	Note / parameters
132	Microcontroller START/RE	2011.01.01. 00:00:08	0	Not connected	
133	OUT1	2013.01.28. 17:05:38	0	Not connected	Off
134	OUT1	2013.01.28. 17:05:34	0	Not connected	On
135	OUT1	2013.01.28. 17:05:28	0	Not connected	Off
136	OUT1	2013.01.28. 17:05:24	0	Not connected	On
137	GSM sinal lost	2013.01.28. 17:05:12	18	Connected	
138	Ext. power monitor	2013.01.28. 17:04:45	18	Connected	
139	Input 1.	2013.01.28. 17:03:55	16	Connected	Restore
140	OUT call (successful)	2013.01.28. 17:03:55	16	Connected	+36
141	Input 1.	2013.01.28. 17:03:43	13	Connected	
142	Input 1.	2013.01.28. 17:03:02	16	Connected	Restore
143	GSM logged	2013.01.28. 16:59:37	14	Connected	IMEI:012 SW:08.7
144	Microcontroller START/RE	2011.01.01. 00:00:08	0	Not connected	
145	Ext. power monitor	2011.01.01. 00:00:13	0	Not connected	Restore
146	Microcontroller START/RE	2011.01.01. 00:00:08	0	Not connected	
147	Microcontroller START/RE	2011.01.01. 00:00:08	0	Not connected	
148	Microcontroller START/RE	2011.01.01. 00:00:08	0	Not connected	
149	Tamper	2011.01.01. 00:02:44	0	Not connected	
150	Tamper	2011.01.01. 00:02:37	0	Not connected	Restore
151	Microcontroller START/RE	2011.01.01. 00:00:08	0	Not connected	
152	GSM logged	2013.01.14. 12:13:28	23	Connected	IMEI:012 SW:08.7
153	Ext. power monitor	2011.01.01. 00:00:13	0	Not connected	Restore
154	Microcontroller START/RE	2011.01.01. 00:00:08	0	Not connected	
155	Microcontroller START/RE	2011.01.01. 00:00:08	0	Not connected	
156	Ext. power monitor	2013.01.14. 11:47:51	25	Connected	
157	SMS Send OK.	2013.01.14. 11:37:02	22	Connected	+36 /Close
158	Close (GSM)	2013.01.14. 11:36:53	22	Connected	+36
159	SMS Send OK.	2013.01.14. 11:36:16	22	Connected	+36. /Open
160	Open (GSM)	2013.01.14. 11:36:05	22	Connected	+36
161	Incoming calls rejected	2013.01.14. 11:35:22	22	Connected	+36
162	Incoming calls rejected	2013.01.14. 11:34:51	22	Connected	+36
163	Incoming calls rejected	2013.01.14. 11:34:21	22	Connected	+36
164	Input 4.	2013.01.14. 11:33:56	22	Connected	
165	GSM logged	2013.01.14. 11:22:21	22	Connected	IMEI:012 SW:08.7

Das Ereignisprotokoll kann durch Klicken auf **„Wartung → Ereignisprotokoll lesen"** angezeigt werden:

- Es können bis zu 16.000 Ereignisse im FILO-Modus (First In, Last Out) gespeichert werden
- Die erfasste Liste kann zur späteren Auswertung als CSV-Datei gespeichert werden. Dies ist auch in der Ereignis sliste möglich, indem Sie auf die Schaltfläche „CSV öffnen" klicken.
- In der Spalte „Token" befinden sich kurze Informationen zu den Ereignissen.
- In der Spalte „Datum" werden die Benachrichtigungsdaten gespeichert. WICHTIG! Das Datum ist nur dann korrekt, wenn die Uhr des Moduls mit einem PC oder mit dem Mobilfunknetz synchronisiert ist. Letzteres erfolgt automatisch durch das Modul, sobald es mit dem Netz des Betreibers verbunden ist.
- Der Signalwert (0–31) gibt die Signalstärke zum Zeitpunkt der Erstellung an. 31 ist der höchste Wert, während 0 keine Netzwerkverbindung anzeigt.
- „Netzwerk" gibt an, ob das Modul zum Zeitpunkt der Erstellung mit dem Netzbetreiber verbunden war.
- In der Spalte „Kommentar/Parameter" werden zusätzliche Informationen zur Benachrichtigung gespeichert.
- Anfangs ist die Tabelle leer; das Auslesen kann durch Klicken auf die Schaltfläche „Ereignisprotokoll auslesen" gestartet werden.
- Die neuesten Daten erscheinen oben in der Liste, gefolgt von älteren Einträgen, je weiter man im Diagramm nach unten scrollt.
- Falls nicht die gesamte Tabelle ausgelesen werden muss, können Sie den Vorgang mit der Schaltfläche „Auslesen stoppen" beenden.

Die Ausgabeliste kann aus der Software als CSV-Datei (z. B. für Excel) exportiert werden, sodass sie später problemlos versendet und gespeichert werden kann.

Auslesen der 4G-Signalstärke



Das Diagramm zur 4G-Signalstärke ist über den Menüpunkt **„Wartung"** → **„4G-Signalstärke anzeigen"** verfügbar.

- Sie können die Werte durch Drücken der Schaltfläche **„Auslesen"** abrufen.
- Die Messwerte können durch Klicken auf die Schaltfläche „Messwerte" angezeigt werden.
- Die Schwankungen der Signalstärke sind nach Stunden unterteilt. Die verstrichene Zeit sollte entsprechend interpretiert werden.
- Die vertikale Skala ist von 0 bis 31 kalibriert. 31 steht für die beste Signalstärke.
  Die Größe des Diagramms lässt sich durch einen Linksklick frei anpassen

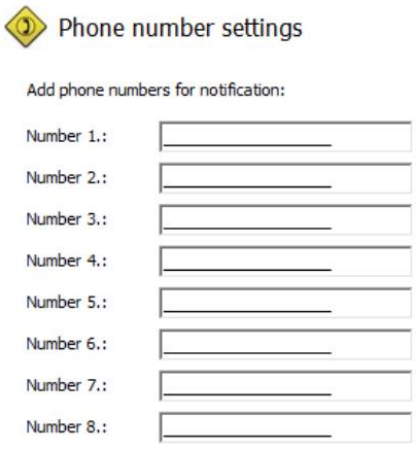
Geben Sie die Basisdaten ein



Hier können wichtige Daten des installierten 4G-Moduls eingegeben werden, darunter der Kundenname, die Installationsadresse, die Telefonnummer der im Modul eingelegten SIM-Karte sowie der Typ der angeschlossenen Alarmzentrale.

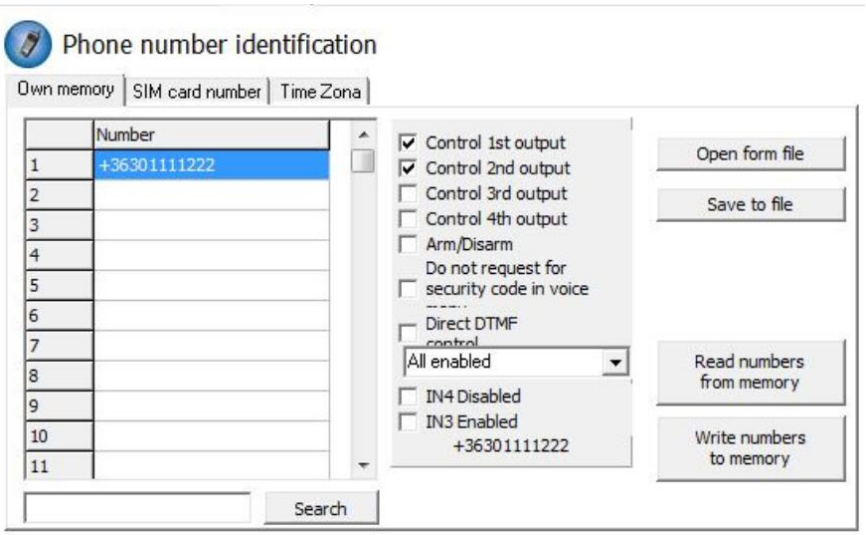
- Die eingegebenen Daten werden im Modul gespeichert.
- Die gespeicherten Daten können später bei Wartungsarbeiten nützlich sein.

Speichern von Telefonnummern für Benachrichtigungen



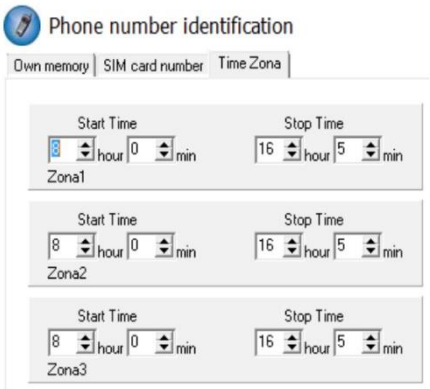
- Auf der Registerkarte „Telefonnummern" können Sie die Telefonnummern festlegen, an die SMS- und/oder Sprachnachrichten gesendet werden sollen
- Die in diesem Abschnitt angegebenen Nummern müssen im internationalen Format vorliegen, um einen sicheren Betrieb zu gewährleisten.
  (Beispiel: +36301234567 oder 0036301234567)
- Für Benachrichtigungen können maximal acht Telefonnummern hinterlegt werden.
- Sie können diese Nummern im folgenden Programmabschnitt auswählen.
- Diese Liste kann auch per SMS mit dem Befehl „TELx=Telefonnummer" bearbeitet werden, wobei „x" für die Position der zu bearbeitenden Telefonnummer steht. (Beispiel: 1234TEL1=+36301234567, 1234TEL2=+36304564323) SMS-Befehle finden Sie auf Seite 20

Speichern der steuernden Telefonnummern



- Im Abschnitt „Steuernde Telefonnummern" können Sie Telefonnummern festlegen, die die Ausgänge steuern können.
- Telefonnummern können im Speicher des Moduls gespeichert werden (maximal 1.000 Einträge). Darüber hinaus können weitere Telefonnummern auf der SIM-Karte gespeichert werden. Die Telefonnummern im Speicher der SIM-Karte können nur ausgelesen werden. Neue Telefonnummern können auf der SIM-Karte gespeichert werden, wenn wir die SIM-Karte in ein Mobiltelefon einlegen und die zusätzlichen Nummern dort speichern.
- Durch die Verwendung des internen Speichers ist das Modul unabhängig vom Speicher der SIM-Karte.
- Lesen Sie den Speicher immer aus, bevor Sie die Liste bearbeiten – nutzen Sie dazu die Schaltfläche „Nummern aus dem Speicher auslesen". Zum Speichern verwenden Sie die Schaltfläche „Nummern im Speicher speichern" und anschließend die Schaltfläche „Senden".
- Gespeicherte Nummern müssen im internationalen Format vorliegen. Aufgrund der Nummernlänge wird die Verwendung des Zeichens „+" empfohlen (z. B.: +36301234567).
- Das Speichern, Bearbeiten und Öffnen von Nummern ist ebenfalls möglich (aus einer CSV-Datei).
- Steuerungsnummern können bestimmten Ausgängen zugeordnet werden.
- Die Liste kann auch per SMS-Befehl mit den Befehlen „ADD=Telefonnummer" (Hinzufügen) und „DEL=Telefonnummer" (Löschen) geändert werden
- (Beispiel: 1234ADD=+36301234567, 1234DEL=+36301234567)
- Weitere Informationen zu SMS-Befehlen finden Sie auf Seite 20

Zeitzoneneinstellungen



- Auf der Registerkarte „Zeitzone" können wir festlegen, in welchem Zeitintervall die Steuerung der Telefonnummern aktiviert ist.
- Die Zeitzonenfunktion funktioniert nur mit Telefonnummern im internen Speicher.
- Es können drei verschiedene Zeitzonen mit einer Genauigkeit von 5 Minuten eingestellt werden.
- Der gewünschte Zeitraum kann über eine Dropdown-Liste neben der Telefonnummernliste eingestellt werden.
- Mit der Option „IN4 deaktiviert" können wir die Steuerungsberechtigung für die Telefonnummern deaktivieren, die gemäß der aktuellen Zeitzone aktiviert sind.

- Mit „IN3 Enable" wird die Steuerungsberechtigung für Telefonnummern freigegeben, die gemäß der aktuellen Zeitzone deaktiviert sind. Für diese Funktion ist die Softwareversion 9.0.4 oder höher erforderlich.

Eingangs-Konfigurationen

Das 4G-Modul verfügt über „potentialfreie" Kontakteingänge. Bevor Sie die Einstellungen überprüfen, sehen Sie sich die Möglichkeiten der Eingangsverkabelung in der Abbildung unten an. Die vier Ausgänge können individuell konfiguriert werden.

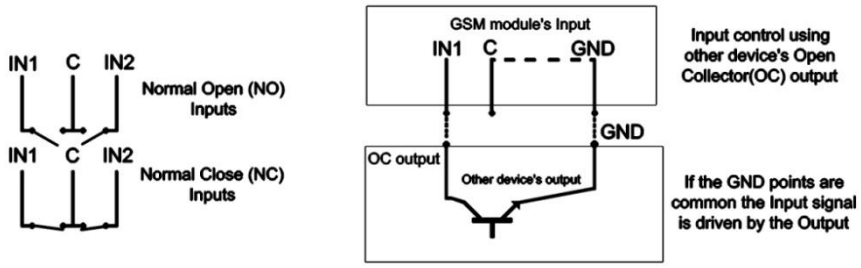
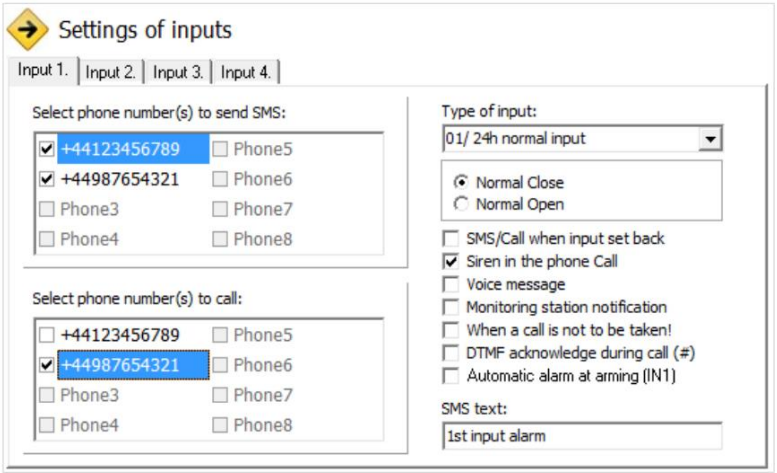


Figure 5. Normally Open (NO) and Normally Close (NC) wiring

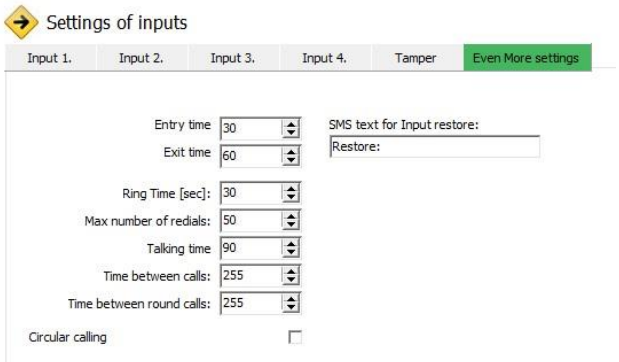
Auf dieser Registerkarte können Sie festlegen, an welche Telefonnummer eine SMS- oder Sprachmitteilung gesendet werden soll, wenn an einem Eingang ein Alarmereignis aufgrund eines Kurzschlusses oder einer Unterbrechung auftritt. Es ist möglich, beide Benachrichtigungen an dieselbe Telefonnummer zu senden.

- Auf der Registerkarte „Eingangstyp" können Sie festlegen, wie der Eingang funktionieren soll:
  - 00/Nicht verwendet: Nicht verwendete Eingänge können deaktiviert werden, damit keine Störsignale empfangen werden können.
  - 01/24-Stunden-Normal-Eingang: rund um die Uhr, konstant, Eingang unabhängig vom Aktivierungsstatus
  - (02/Reserve: Nicht verwendeter Eingang bleibt eingeschaltet, damit er später genutzt werden kann)
  - 03/Zentraleingabe: Dieser Eingang sendet nur dann eine Benachrichtigung, wenn das Modul aktiviert ist.
  - 04/Verzögerter zentraler Eingang: Im aktivierten Zustand startet dieser Eingang einen Countdown (einstellbar auf der Registerkarte „Sonstiges"), während Sie die Möglichkeit haben, ihn zu deaktivieren.
  - 05/Scharfschalten/Unscharfschalten: Eingang zum Scharf- oder Unscharfschalten des Moduls. Dies kann nur über einen Dauerkontakt (z. B. Schlüsselschalter) gesteuert werden. Es wird der normalerweise geschlossene Zustand empfohlen, damit ein Drahtschnitt einen Alarm auslöst.



- Der Eingang kann auf „normalerweise offen" (NO) oder „normalerweise geschlossen" (NC) eingestellt werden.
- Es kann eine SMS-Nachricht gesendet werden, wenn der Eingang in seinen Normalzustand zurückkehrt.
- Wenn als Alarmton ein Sirenenton ausgewählt ist, beträgt die Dauer des Sprachanrufs 25 Sekunden. Wenn zusätzlich die Option „Sprachnachricht" ausgewählt ist, beträgt deren Länge 5 Sekunden.
- Für die Übertragung von Sprachmitteilungen kann ein vorab aufgezeichneter oder benutzerdefinierter Ton ausgewählt und per Sprachanruf gesendet werden (Registerkarte „Sounds").
- **Die Überwachungszentrale** kann ebenfalls über die Änderung des Eingangsstatus benachrichtigt werden.• Sie können einen „No-Pickup"-Modus einstellen, sodass das Modul keinen erneuten Anruf versucht, wenn der Anruf empfangen wurde – unabhängig davon, ob er angenommen oder abgelehnt wurde.
- Der erste Eingang kann so eingestellt werden, dass eine Benachrichtigung gesendet wird, wenn das Modul eingeschaltet wird. Somit löst das Modul unabhängig von seinem Zustand ein Alarmereignis aus. Diese Funktion wird empfohlen, wenn Sie möchten, dass das Einschalten des Moduls ein Alarmereignis auslöst.
- Im Feld **„SMS-Nachricht"** können Sie eine Nachricht mit einer **maximalen** Länge von **32 Zeichen** festlegen.
- Änderungen an den Eingängen können über SMS-Befehle mit den folgenden Parametern vorgenommen werden:
- **1234INPUT1=tnneeeeeeee**
- t: 0 → ausgeschaltet 1 → 24h Normalbetrieb 2 → Backup 3 → Alarm Normal 4 → Alarm verzögert nn → NO oder NC eeeeeeee: Weitere Parameter: 1.e=1 → Rückmeldungsnachricht 2.3=0 → Obligatorisch 0 3.e=1 → Sirenenton 4.e=1 → Sprachnachricht 5.e=1 → Überwachungszentrale 6.e=1 → Kein Abheben bei Anruf erforderlich 7.e=1 → DTMF-Bestätigung (#) 8.e=0 → Obligatorisch 0
- Die DTMF-Bestätigung mit der Rautetaste (#) ist bei ProCon 4G nicht verfügbar.

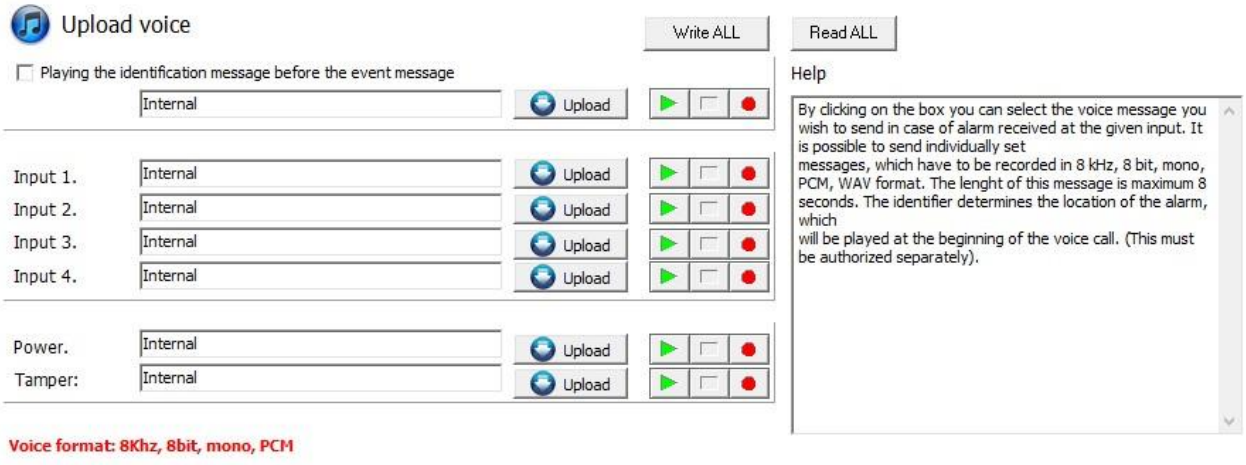
Einstellung der Dauer zwischen Sprachanrufen



Wenn in den Eingabeeinstellungen die Funktion „DTMF-Bestätigung beim Anruf" aktiviert wurde, wählt das Modul in diesem Fall entsprechend der festgelegten Anzahl an Wiederholungsversuchen die eingestellte Telefonnummer erneut, bis die Verbindung hergestellt ist und der Anruf mit der Taste # bestätigt wird. Dank der neuen Funktion können wir die Wartezeit zwischen den Anrufen in Sekunden festlegen. Bei einem Rundruf können Sie einstellen, wie lange gewartet werden soll, bevor der nächste Rundruf getätigt wird, nachdem die festgelegten Nummern im Falle einer Benachrichtigung nach dem Eingangssignal gewählt wurden.
Der Vorteil dieser Funktion besteht darin, dass die zu benachrichtigende Person, falls sie den eingehenden Anruf nicht hört, beim Abheben ihres Telefons nicht 10 verpasste Anrufe sieht, sondern dank der Pausen eine gute Chance hat, den eingehenden Anruf wahrzunehmen.

Einstellungen für Sprachnachrichten

Im Menü **„Töne"** kann einem vorab aufgezeichneten Sprachmitteilungssignal ein bestimmter Alarm



zugeordnet werden.

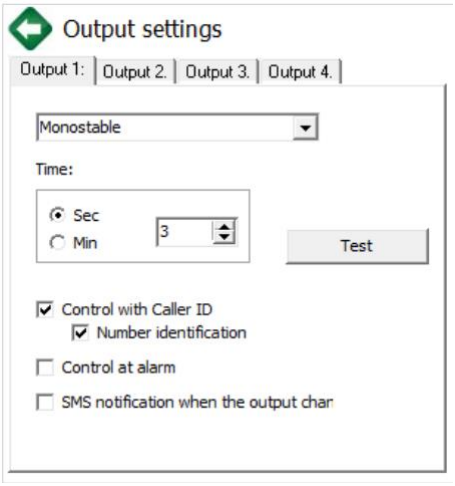
- Die Identifizierungsansage hilft dabei, das Modul zu identifizieren, beispielsweise anhand der Adresse oder des Gebäudenamens, wenn Nachrichten von mehreren Modulen empfangen werden.
- Wenn Sie auf die rote Aufnahmetaste klicken, können Sie Ihre eigene Stimme mit einem an Ihren PC angeschlossenen Mikrofon aufnehmen. Die Aufnahme kann bis zu 8 Sekunden lang sein, bei der Identifizierungsnachricht bis zu 15 Sekunden.
- Während der Sprachaufnahme wird über das Standardmikrofon aufgenommen. Manchmal muss die Lautstärke angepasst (z. B. verstärkt) werden, um eine optimale Lautstärke und Qualität zu erzielen.
- Durch Klicken auf die Wiedergabetaste können Sie sich Ihre Aufnahme anhören.
- Um eine zuvor aufgenommene Audiodatei hochzuladen, öffnen Sie das Datei-Upload-Fenster, indem Sie auf die entsprechende Ereignisschaltfläche klicken.
- Das Dateiformat muss mit der Sprachübertragung im Mobilfunknetz kompatibel sein: 8-kHz-Abtastrate, 8 Bit, Mono, PCM-modulierte .wav-Datei. Sobald die Audiodatei bereit ist, kann sie durch Klicken auf die Schaltfläche „Hochladen" auf das Modul hochgeladen werden.

Diese Sprachnachrichten werden im internen Speicher des Moduls gespeichert und nach dem Anruf als Sprachnachrichten wiedergegeben.

Dank der Weiterentwicklung der Mobilfunknetze entstand bei einigen Kunden der Bedarf, von einem 2G- oder 3G- auf ein 4G-Produkt umzusteigen. Bislang konnten wir die Einstellungen problemlos auf einem PC speichern und auf das neue Modul hochladen, um sie weiterhin zu nutzen. Von nun an können wir zuvor hochgeladene Sprachansagen problemlos in einer Datendatei speichern und auf ein anderes Modul hochladen. Ein weiterer Vorteil dieser Funktion besteht darin, dass das Kopieren einfach ist, wenn Sie dieselben Töne für mehrere Module verwenden möchten – selbst wenn die Module nicht gleichzeitig installiert sind. Möchte der Kunde sein System erweitern, kann er die zuvor verwendeten Sprachansagen weiterverwenden, und es müssen nur die fehlenden neuen aufgenommen und hochgeladen werden.

Mit den Schaltflächen **„Write** ALL" und **„Read** ALL" können wir diese Aufnahmen speichern und zurückkopieren oder sie einfach auf unserem Computer sichern, falls sie verloren gehen sollten.

Anpassen der Ausgänge



Im Fenster **„Output"** können die Ausgangseinstellungen geändert werden. Der Ausgangstyp kann monostabil, d. h. einzustellig, sein (schaltet für die angegebene Dauer um und kehrt dann in den ursprünglichen Zustand zurück) oder bistabil, d. h. zweistellig (er kehrt erst nach einer neuen Ansteuerung in den ursprünglichen Zustand zurück).

- Beim monostabilen Betrieb kann die Schaltzeit in Sekunden oder Minuten eingestellt werden. Der maximale Wert beträgt 65.000 Sekunden.
- Die Option „Fehlgeschlagene SMS" bedeutet, dass der Ausgang gesteuert wird, wenn der Netzbetreiber den Versand einer SMS ablehnt.
- Wenn „Netzwerkfehler" ausgewählt ist, bleibt der Ausgang aktiv, bis die Mobilfunkverbindung wieder normal funktioniert.
- Bei der Ausgangssteuerung kann festgelegt werden, ob die Steuerung über einen eingehenden Anruf erfolgen soll oder durch ein Alarmereignis aktiviert werden soll (z. B. bei einem rund um die Uhr aktiven Eingang).
- Wenn die Steuerung über die Anruferidentifikation eingestellt ist, können Sie zwischen der Steuerung über unbekannte oder bekannte Telefonnummern wählen. Durch die Zuweisung des Felds „SMS-Benachrichtigung bei Ausgangsänderung" können wir eine SMS-Nachricht über die erste Eingangsänderung versenden.
- Jeder kann den Ausgang bei der Steuerung mit nicht identifizierten Rufnummern steuern, sofern er die Rufnummer der SIM-Karte kennt.
- Wenn die Anruferidentifikation ausgewählt ist, wird die Steuerung von einer Telefonnummer, die nicht in der Liste aufgeführt ist, verweigert. Dies erhöht die Sicherheit des Moduls erheblich vor unbefugter Steuerung erheblich.
- EXP Relay stellt 1 zusätzlichen Ausgang bereit, EXP Relay 3 stellt 3 zusätzliche Ausgänge für das 4G-Modul bereit. Somit kann das Modul bei Verwendung von EXP Relay 3 über vier Ausgänge verfügen.
- Es kann jeweils nur eine Erweiterungskarte angeschlossen werden. Die Erweiterungskarten werden an den mit „Panel" gekennzeichneten Steckplatz der Module angeschlossen.
- Beide Erweiterungen enthalten einen Relais-Ausgangsschalter für Niederspannung.
- EXP Relay verfügt über ein NO/NC-Relais, EXP Relay3 über einen per Jumper einstellbaren Ausgang für die NO- oder NC-Version
- Die Ausgangseinstellungen können durch Senden der folgenden Nachricht geändert werden:
- 1234OUTx → Wählbare Parameter: ON, OFF, RUN oder Umschaltung auf eine bestimmte Zeit (angegeben in 5 Zeichen)
- Beispiel: 1234OUT1=00003 → Steuerung von Ausgang 1 für 3 Sekunden

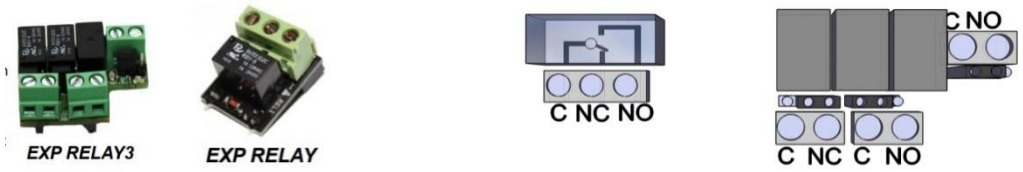


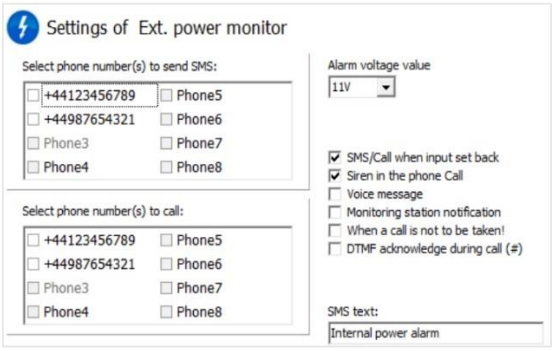
Figure 6: Exp Relay and Exp Relay 3

Manipulationsschutz

Das 4G-Modul unterstützt eine Sabotagesicherung. Diese Sicherung löst einen Alarm aus, wenn das Gehäuse des Geräts geöffnet oder entfernt wird.

- Der entsprechende Anschluss befindet sich neben dem ersten gemeinsamen Ausgangsanschluss der Hauptplatine. Die Verwendung des Anschlusses entspricht der eines Eingangs: Er eignet sich nur zur Überwachung von Kurzschlüssen oder Unterbrechungen.
- Der Anschluss muss gemäß dem Schaltplan verdrahtet werden. Sie können jede gemeinsame Eingangsklemme verwenden. VERWENDEN SIE NICHT DIE GEMEINSAME AUSGANGSKLEMME (C).
- Die Einstellungen für den Manipulationsanschluss unterscheiden sich nicht von den Einstellungen für andere Eingänge. Bei Bedarf kann der Anschluss als fünfter Eingang verwendet werden.
- Wenn Sie die Sabotageüberwachung zur Überwachung des Gehäuseentfernens verwenden, sollte der Eingangstyp standardmäßig auf „geschlossen" eingestellt sein

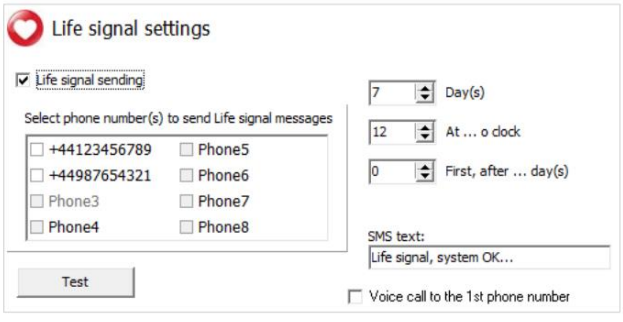
Einrichtung der Stromversorgungsüberwachung



Das 4G-Gerät kann seine Stromversorgung überwachen und bei einem Problem Benachrichtigungen senden.

- Auf der Registerkarte „Stromüberwachung" kann der Auslösepegel eingestellt werden. Unterhalb dieses Wertes sendet das Modul eine Warnmeldung.
- Unsere Module der Pro-Serie verfügen über Batterieanschlüsse, an die die Pro-Batterie angeschlossen werden kann.
- WICHTIG! Module ohne Hilfsstromversorgung schalten sich aus, wenn keine Hauptstromversorgung vorhanden ist.
- Die übrigen Funktionseinstellungen entsprechen den Eingabeeinstellungen.

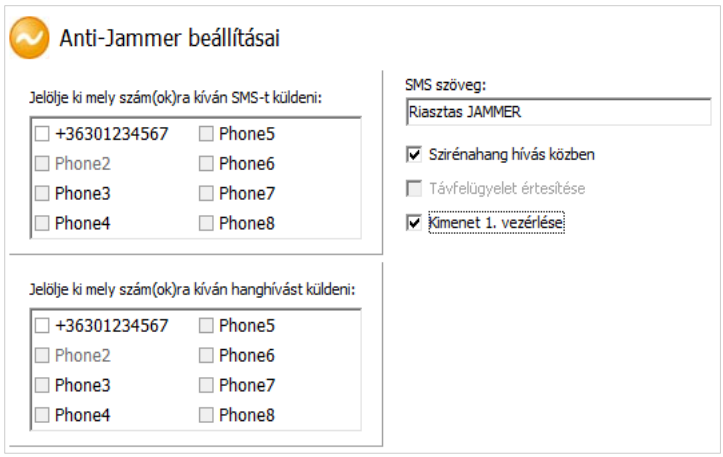
Einrichtung der Lebenszeichenübertragung



- Durch die Lebenszeichen-Übertragung kann sich der Benutzer vom einwandfreien Betrieb des Systems überzeugen.
- Die Intervalle und die genaue Uhrzeit für die Lebenszeichen-Übertragung können für Benachrichtigungen festgelegt werden.
- Um diese Funktion nutzen zu können, muss die Option „Lebenszeichen senden" ausgewählt sein!
- Es ist außerdem wichtig, dass der Tag des ersten Signals so geplant wird, dass er nicht auf den Tag der Einrichtung fällt. Der Tag der Aktivierung der Lebenszeichenübertragung kann festgelegt werden.

- Sie können die Lebenszeichen-Übertragung mit dem folgenden SMS-Befehl ändern: 1234LIFETEST=cccssttttttt
- ccc → Sendezyklen/Tage (z. B.: 007 Tage
- ss → Uhrzeit des Versands an einem Tag
- ttttttt → an welche Telefonnummer die Benachrichtigung gesendet wird (z. B.: 00100000 → die Nachricht wird an die dritte Telefonnummer gesendet)
- Weitere Informationen zu SMS-Befehlen finden Sie auf Seite 20

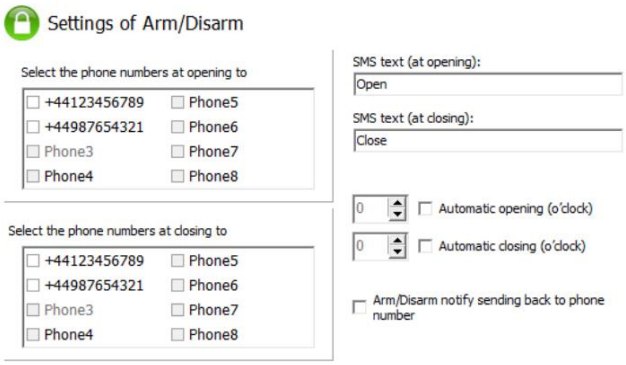
Einstellungen des Anti-Jammer-Systems (AJS)



• Durch den Einsatz eines 4G-Störgeräts (Mobilfunk-Störsender) kann das 4G-Modul sabotiert werden, indem die Signalstärke des Netzes stark gedämpft oder das Netz vollständig unterbrochen wird. Das Anti-Jammer-System (AJS) überwacht Änderungen der Netzsignalstärke.

• Sie können festlegen, welchen Ausgang Sie bei einem Ereignis des Anti-Störsendersystems sofort steuern möchten. In diesem Fall wird ein an den Ausgang angeschlossenes Peripheriegerät (z. B. eine Zusatzsirene) angesteuert. Das Versenden von SMS oder das Tätigen von Sprachanrufen ist nur möglich, wenn noch eine Verbindung zum Netz besteht. Ist keine Verbindung vorhanden, wird der Vorgang abgeschlossen, sobald wieder ein Netzsignal verfügbar ist.

SMS-Benachrichtigung bei Aktivierung/Deaktivierung



Beim Öffnen/Schließen, d. h. wenn sich der Status des Moduls zwischen „geschaltet" und „ungeschaltet" ändert, kann eine Benachrichtigungs-SMS versendet werden. Sie können den SMS-Text festlegen, der maximal 32 Zeichen lang sein darf.

- Für das Modul kann eine automatische Aktivierungs-/Deaktivierungszeit eingestellt werden. Dazu sind die Aktivierungs- und Deaktivierungszeitpunkte erforderlich.
- Neben den benachrichtigten Nummern kann eine SMS zur Benachrichtigung über den Modulstatus auch an die Verwaltungsnummer gesendet werden.

Erweiterungsmodul für die Alarmzentrale

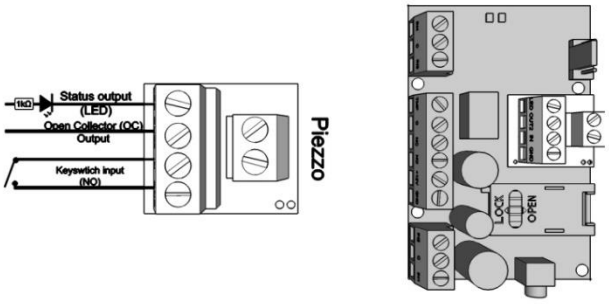
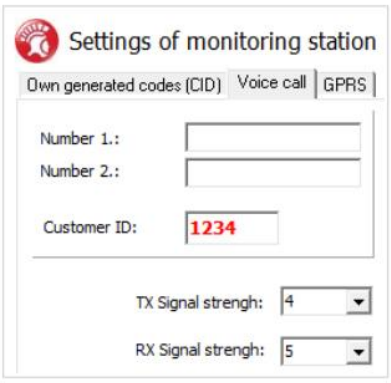


Figure 7. Alarm center expansion card wiring diagram

- Mithilfe der Erweiterungskarte kann das 4G-Modul in eine eigenständige Alarmanlage umgewandelt werden.
- Das Erweiterungsmodul wird gemäß der Position in Abbildung 7 an den Steckplatz neben dem Programmieranschluss angeschlossen.
- Es kann jeweils nur ein Erweiterungsmodul an das Modul angeschlossen werden.
- Das Erweiterungsmodul für die Alarmzentrale bietet die folgenden neuen Funktionen für das Modul:

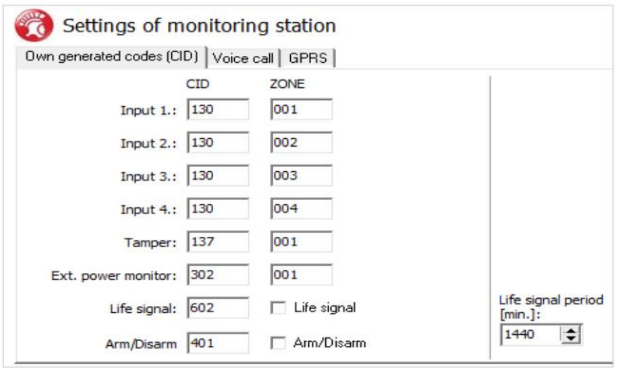
- Statusausgang: Wenn Sie eine LED daran anschließen (unter Verwendung eines Widerstands zur Steuerung der fließenden Stromstärke), erhalten Sie eine optische Rückmeldung über den Status des scharfgeschalteten Moduls. Wenn Sie das Modul scharfschalten, beginnt die LED zu blinken.
- Open-Collector-Ausgang, der als zweiter Ausgang dient. Wenn er angesteuert wird, schließt er mit der Masse (GND) der Alarm-Erweiterung.
- Zusätzlicher Eingang, über den das Modul durch einen Dauerkontakt oder einen Impuls scharf- bzw. unscharfgeschaltet werden kann (wir empfehlen, hier einen Schlüsselschalter anzuschließen)
- Piezo-Anschluss, der dazu dient, unterschiedliche Töne für Auslaufzeit, Scharfschaltstatus und Alarmereignisse
  Ereignisse.

Einstellungen für die Fernüberwachung (Sprachanruf)



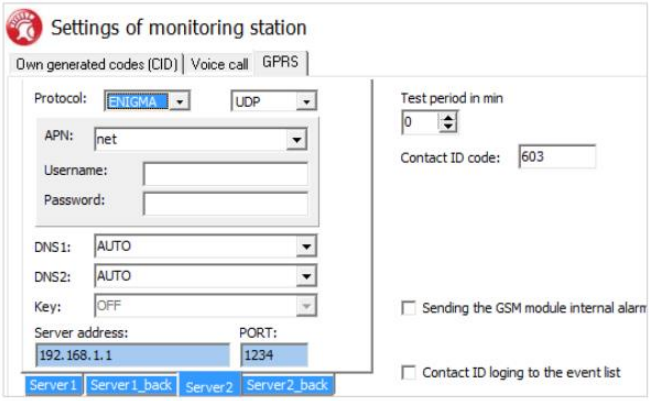
- Benachrichtigungen zur Fernüberwachung können parallel zu den SMS- und Sprachanruf-Benachrichtigungen verwendet werden. Diese Funktion ist bei einer Signalstärke von mehr als 50 % verfügbar.
- Was die Reihenfolge betrifft, wird zunächst die Fernüberwachung benachrichtigt, danach werden die übrigen Benachrichtigungen verarbeitet.
- Es können zwei Fernüberwachungsnummern eingestellt werden. Bei einem Verbindungsfehler mit der ersten Nummer wird die zweite Telefonnummer angerufen.
- Der Client-Code wird von der Fernüberwachung festgelegt. Sie können nur Ihren eigenen Code verwenden.
- Die Kommunikation mit der Fernüberwachung lässt sich durch Anpassen der Signalstärke des Modul-Transceivers verbessern.
- Erstes Beispiel: Wenn die Fernüberwachung den empfangenen Code nicht interpretieren kann, muss der Sendepegel angepasst werden.
- Zweites Beispiel: Wenn das 4G-Modul die Antwort der Überwachungsstation während des Handshakes nicht korrekt empfängt, muss der Empfängerwert angepasst werden.
- Ändern Sie die Standardeinstellungen nur dann, wenn dies aufgrund der verfügbaren Signalstärke oder der Vorgaben der Fernüberwachung erforderlich ist

Verwendung eigener Signalcodes (Contact ID)



- Das Modul kann auch selbst erzeugte Signale (z. B. Signale an Eingänge, Stromausfall) an die Fernüberwachung weiterleiten
- Contact-ID- und Zonencodes können geändert werden.
- Die Benachrichtigungen können unter dem Reiter „Wartung -> Modulstatusanzeige" angepasst werden. Hier wird im Fehlercodefenster die aktuell gesendete Contact-ID angezeigt.
- Sind die gesendeten Meldungen nicht interpretierbar, müssen die Signalstärke und die Position der Modulantenne überprüft werden.
- *Die angeschlossene Antenne sollte in ausreichendem Abstand zum Modul und zu anderen elektrischen Geräten oder Kabeln angebracht werden!*

GPRS- -Einstellungen

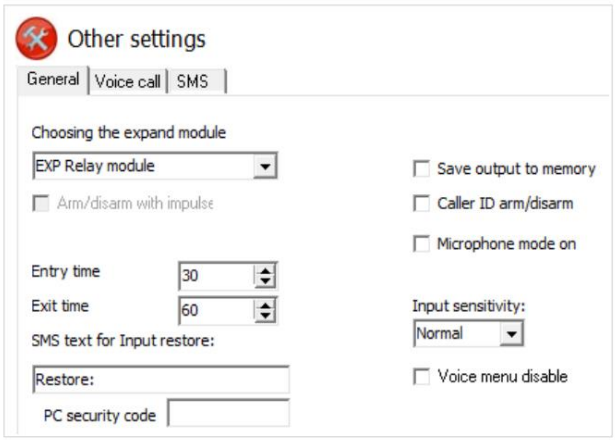


Auf dieser Seite kann das Übertragungsprotokoll für die Datenübertragung eingestellt werden. Wir empfehlen die Verwendung von TCP nur in begründeten Fällen, da die UDP-Kommunikation eine wesentlich schnellere Übertragung ermöglicht.

- Im letzteren Fall ist keine Eingabe von Benutzername und Passwort erforderlich.
- Kompatible Kommunikationsprotokolle sind ENIGMA und SIA IP.
- Als Serveradresse werden sowohl IP-Adressen als auch Domainnamen akzeptiert (hierfür ist eine DNS-Serverkonfiguration erforderlich)
- Zur Sicherstellung der Kommunikation können auch Backup-Server verwendet werden.
- Die Häufigkeit der Testnachrichten kann eingestellt werden. Außerdem kann ihnen ein spezieller Kontakt-ID-Code zugewiesen werden.
- Für den Client-Code für mobile Daten verwendet das Modul den auf der Registerkarte „Sprachanruf" gespeicherten Client-Code bei der
  bei der Weiterleitung über mobile Daten/IP verwendet.
- Es können eigene Tokens festgelegt werden (Eingänge, Stromversorgungsüberwachung, Manipulation, Lebenszeichen). Die damit verbundenen Codes können auf der Registerkarte „Fernüberwachung" festgelegt werden.
- Protokollierung: Gesendete Kontakt-ID-Codes werden im Ereignisprotokoll des Moduls gespeichert.

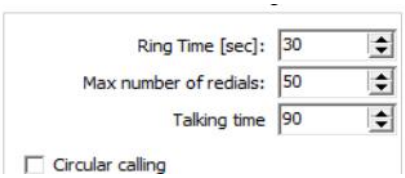
Weitere Einstellungsoptionen

Weitere Moduleinstellungen finden Sie auf dieser Registerkarte. Zur besseren Übersicht haben wir diese Parameter in verschiedene Kategorien unterteilt: Allgemeine Einstellungen für Sprachanrufe und SMS. Auf der Registerkarte „Allgemein" finden Sie Folgendes:



- Auswahl der Erweiterungskarte (EXP-Relais oder EXP-Alarm)
- Scharfschaltung per Impuls; bei Auswahl dieser Option bewirkt ein an den Eingang von „EXP Alarm" gesendeter Impuls die Scharf- bzw. Unscharfschaltung.
- Eingangsverzögerung bei verzögertem Eingang
- Verzögerung beim Verlassen legt die Zeit fest, die nach dem Scharfschalten zum Verlassen der Zonen zur Verfügung steht
- Einstellung der SMS-Nachricht bei Auslösung des Alarms (SMS-Befehl: 1234SMSTEXT16=SMS-Text*).
  Änderung des PC-Sicherheitscodes (bei leerem Feld ist der Code nicht erforderlich)
-
- Bei geschlossenem Kontakt (unter Verwendung eines Sabotage-Mikroschalters) können die LEDs des Moduls ausgeschaltet werden.
- Speichern des Ausgangszustands im internen Speicher, sodass der Ausgangszustand beim Einschalten entsprechend der gespeicherten Werte eingestellt wird.
- Die Aktivierung mit Anruferidentifikation kann hier eingestellt werden, wenn das Modul per Anruf scharf- oder unscharfgeschaltet werden soll.
- Empfindlichkeit der Eingänge (im ausgeschalteten Zustand: 10 ms, niedrig: 100 ms, normal: 400 ms, mittel: 1 Sek., hoch: 5 Sek.)
- Hier kann die Sprachmenü-Funktion deaktiviert werden

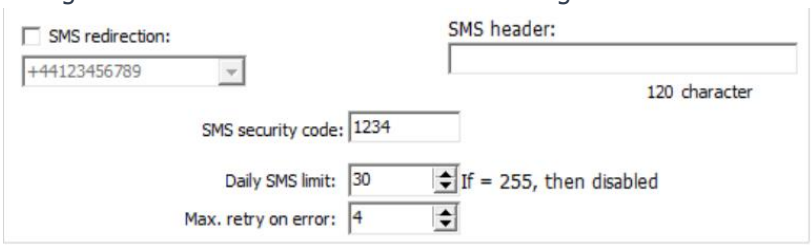
Auf der Registerkarte „Sprachanruf" finden Sie Folgendes:



- Parameter für Sprachanrufe: Einstellung der Klingel- und Sprechzeit sowie der Anzahl der Anrufversuche. (SMS-Befehl: 1234RINGTIME=030 → 30 Sekunden lang klingeln)
- Bei Auswahl der Option „Mehrfachanruf" muss jede benachrichtigte Telefonnummer den Anruf bestätigen

Auf der Registerkarte „SMS" finden Sie Folgendes:

- SMS-Weiterleitung an eine der 8 Telefonnummern. Achtung! Wählen Sie niemals die Nummer des



  Moduls aus!
- Außerdem können Sie hier den Sicherheitscode für die SMS-Programmierung festlegen
- Tägliches SMS-Limit: Hier kann festgelegt werden, wie viele SMS-Nachrichten das Modul pro Tag versenden darf. Dieses Limit kann durch Eingabe von 255 aufgehoben werden. Wenn Sie das Limit auf 0 setzen, versendet das Modul keine SMS!
- Die maximale Anzahl der SMS-Versandversuche kann ebenfalls festgelegt werden.
- Weiterleitung von am Modul eingehenden SMS an die zu benachrichtigende Telefonnummer. (SMS-Befehl: 1234REDIR=1…8)
- SMS-Kopfzeile, die am Anfang der Nachrichten erscheint.
- Zurücksetzen auf die Werkseinstellungen

→Durch Kurzschließen des Terminals vor dem Einschalten und Lösen des Kurzschlusses innerhalb von 3 Sekunden wird das 4G-Modul auf die Werkseinstellungen zurückgesetzt. Dieser Vorgang wird durch abwechselndes Blinken der ACT- und STATUS-LEDs angezeigt.

ProCon 4G Cloud in der Cloud

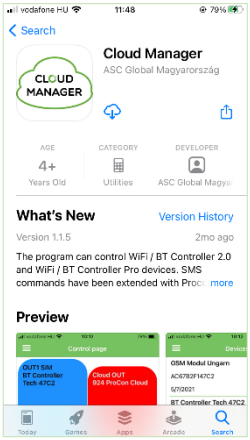
Dank unserer neuesten Entwicklungen kann das ProCon 4G Cloud-Modul nun über die Cloud genutzt werden. Sie können den Geräteausgang nach der Registrierung über eine Schaltfläche in der Cloud Manager-Anwendung oder unter www.ascloudmanager.com steuern.www.ascloudmanager.com

Geräteregistrierung für die Cloud-Verbindung

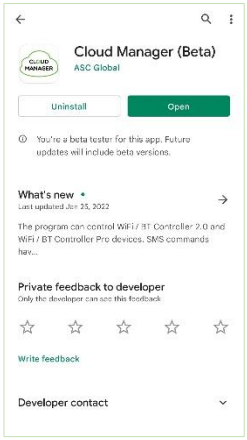
Um eine Verbindung zur Cloud herstellen zu können, muss das ProCon 4G Cloud-Modul registriert werden. Die Registrierung kann in der Cloud Manager-Anwendung oder im Web unter www.ascloudmanager.com vorgenommen werden.

Registrieren Sie das Gerät über die Cloud-Manager-App

Suchen Sie die Cloud-Manager-App im App Store oder im Google Play Store und laden Sie sie auf Ihr iOS- (Abbildung 1)
oder Android-Gerät (Abbildung 2) herunter.

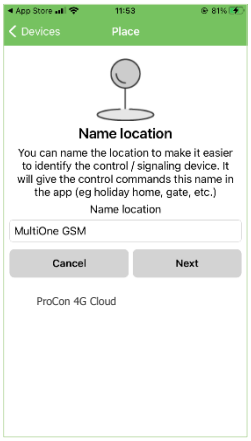


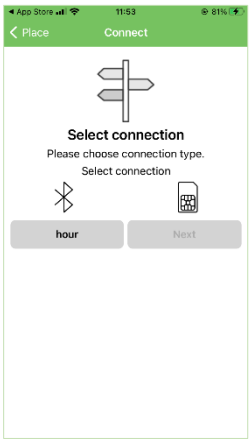
1.



2.

Gerät hinzufügen



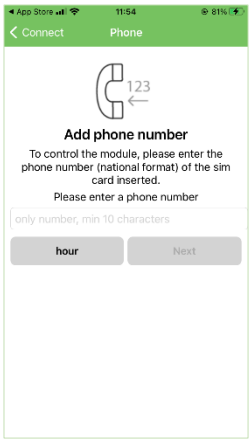


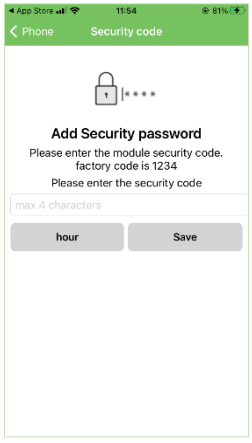
Tippen Sie auf „+", um ein Gerät hinzuzufügen, und benennen Sie anschließend den Standort.

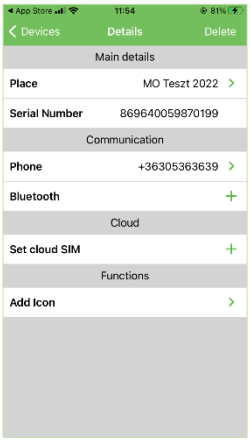
Sie können dem Standort des Geräts einen eindeutigen Namen geben, um das Steuergerät leichter identifizieren zu können. (z. B. Ferienhaus, Tor)

Wählen Sie einen Verbindungskanal aus, um eine Verbindung zum Gerät herzustellen.

SIM-Karte für ProCon 4G Cloud auswählen!







Geben Sie die Telefonnummer der eingelegten SIM-Karte im internationalen Format ein.

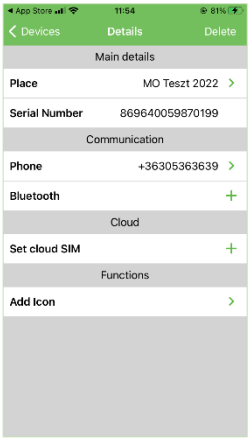
Geben Sie den Sicherheitscode des 4G-Moduls ein.

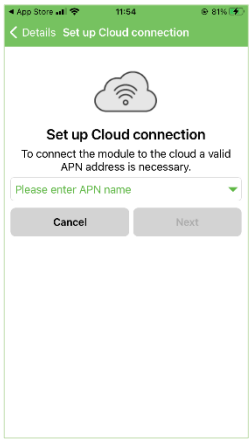
Werkseinstellung: 1234

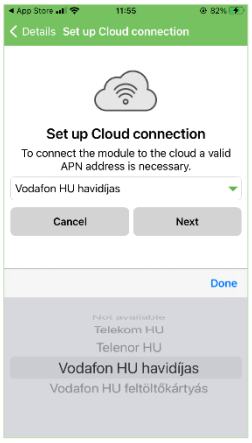
Drücken Sie die Speichern-Taste, und das Gerät wird in der Liste angezeigt.

Cloud-Einstellungen

Wählen Sie den Menüpunkt **„Cloud-SIM einrichten"**.







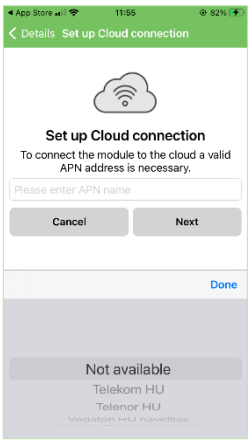
Wählen Sie eine der APN-Optionen aus der Liste aus. Der APN der eingelegten SIM-Karte wird vom Mobilfunkanbieter bereitgestellt.

Wir können die passende Einstellung entsprechend unserem Vertrag oder Tarif auswählen.

Beispiel (bei Mobilfunkanbietern in Ungarn):

- **Telekom HU** (internet.telekom)
- **Telenor HU** (online)
- **Vodafone HU Monatsgebühr** (internet.vodafone.net)
- **Vodafone HU-Aufladekarte** (vitamax.snet.vodafone.net)

APN: Access Point Name



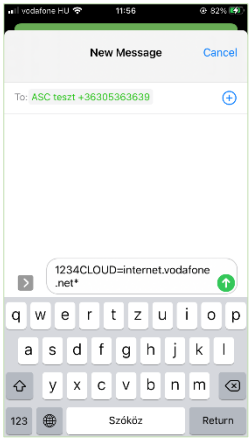
Diese Adressen (APNs) können verwendet werden, um mit SIM-Karten verschiedener Anbieter eine Verbindung zum Internet herzustellen. Diese Adressen variieren in der Regel von Anbieter zu Anbieter, je nach dem aktuellen Tarif Ihres Anbieters (Prepaid oder Postpaid).

Wenn Sie sich mit einer heimischen SIM-Karte bei einem Anbieter in einem anderen Land verbinden, erscheint die vom aktuellen Anbieter angebotene APN-Option nicht in der Liste, sodass Sie in der Anwendung ein benutzerdefiniertes Feld für die Einstellung auswählen können. **„Nicht verfügbar"**

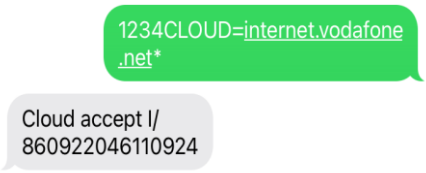
Wenn Sie eine inländische SIM-Karte außerhalb des inländischen Netzes verwenden, kann der aktuelle ausländische APN-Anbieter je nach unserer Auswahl eine Gebühr erheben!

APN-Einstellungen

Die App erstellt den für die Cloud-Verbindung des Moduls erforderlichen SMS-Befehl als SMS-Nachricht an die Nummer, die wir in der App angegeben haben. Drücke die Senden-Taste.

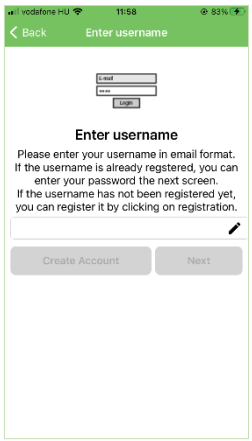


Nach dem Senden des SMS-Befehls erhalten wir unsere IMEI-Nummer in einer Bestätigungs-SMS. (860922046110924)

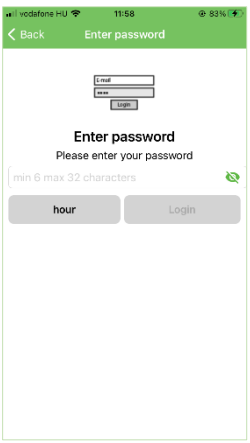




1.



2.



3.

1. Kopieren Sie die gesamte Nachricht und fügen Sie sie in das Feld der Cloud-Manager-App ein. Die App liest die erforderliche IMEI-Nummer aus der Nachricht aus.

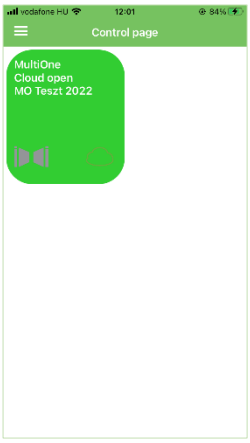
2. Geben Sie Ihre E-Mail-Adresse ein.

3. Geben Sie das Passwort ein.

Mit dieser E-Mail-Adresse können Sie als berechtigter „Admin"-Benutzer auf das Modul in der Cloud zugreifen.

Nach erfolgreichem Speichern können Sie sich mit Ihrem Benutzerkonto auf der Website www.ascloudmanager.hu anmelden, wo Sie Ihre registrierten Geräte finden.

Erstellen Sie ein Cloud-Steuerungssymbol



Nach erfolgreicher Cloud-Registrierung können Sie in der Cloud-Manager-Anwendung ein „Cloud"-Steuerungssymbol für den Fernzugriff erstellen.

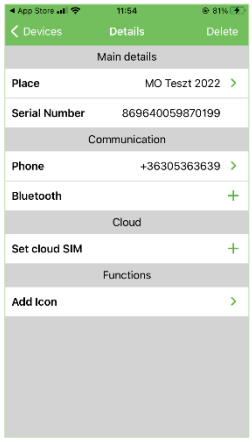
Stellen Sie sicher, dass Sie im Menü **„Geräte"** mit Ihrer E-Mail-Adresse angemeldet sind.



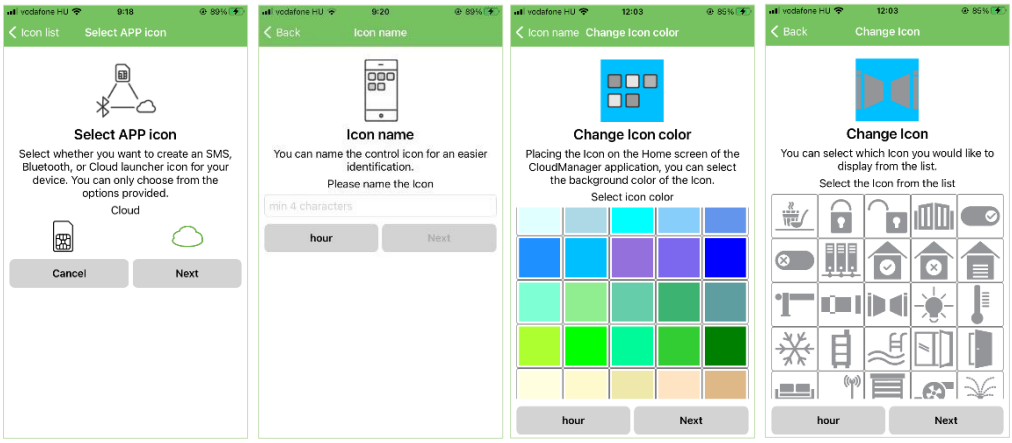
Wenn kein Häkchen  gesetzt ist, melden Sie sich mit Ihrer E-Mail-Adresse und Ihrem Passwort an.

Nach erfolgreicher Anmeldung sehen wir unser Gerät; bei mehreren registrierten Modulen werden alle verfügbaren Geräte in der Liste angezeigt. Sie können die Geräteinformationen einsehen, indem Sie auf die Zeile Ihres Geräts klicken.

Wählen Sie das Menü **„Symbol hinzufügen"**.



Verwenden Sie das „+"-Zeichen und wählen Sie die Option zum Erstellen eines Steuerungssymbols aus (Abbildung 1).

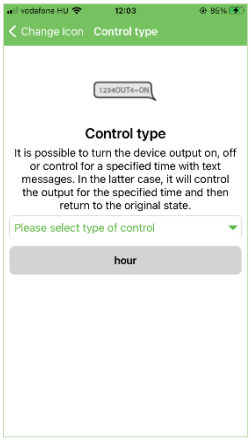


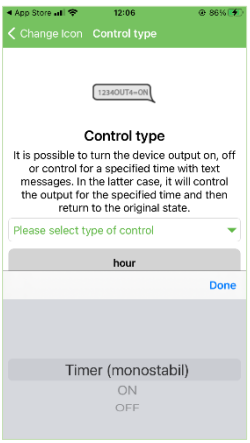
1. 2. 3. 4.

Geben Sie dem Steuerungssymbol einen Namen (Abbildung 2) und legen Sie anschließend die Hintergrundfarbe des Steuerungssymbols fest (Abbildung 3).

Wählen Sie ein individuelles Symbol aus der Liste aus (Abbildung 4).

Legen Sie den Steuerungstyp und den Timer fest.

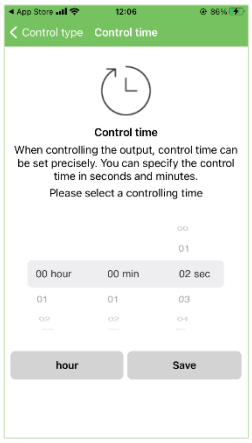




Der Steuerungs-Typ kann sein:

Zeitgesteuert (monostabil)
Steuert den Ausgang basierend auf der im Gerät eingestellten Zeit.

Schalter (bistabil)
Wenn ein Ausgang aktiviert wird, schaltet der Ausgang um und bleibt in diesem Zustand, bis er erneut angesteuert wird.

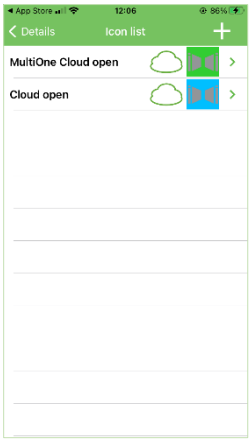


Bei der monostabilen Steuerung können Sie festlegen, wie lange die Steuerung andauert.

Sie können die Steuerungszeit durch Auswahl von Stunde / Minute / Sekunde festlegen.

Maximal wählbare Steuerzeit:

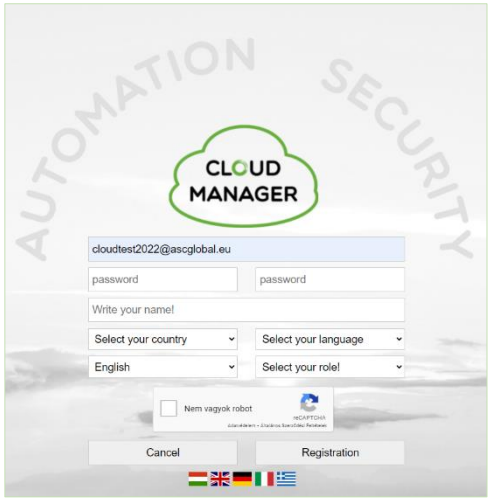
18 Stunden, 12 Minuten und 15 Sekunden, d. h. 65.535 Sekunden.



Nach der Einstellung erscheint das Steuerungssymbol sowohl in der Symbolleiste als auch auf dem Bedienfeld

Sie können den Ausgang des ProCon 4G Cloud-Moduls über das erstellte Steuerungssymbol aktivieren.

Geräteregistrierung auf der ASCloud Manager-Website



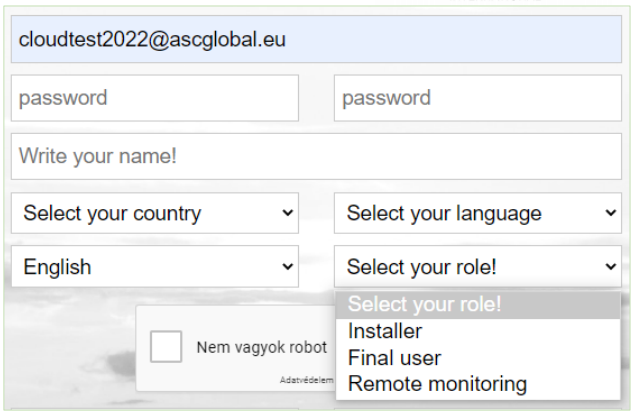
Erstellen Sie ein Benutzerkonto auf der Website www.ascloudmanager.com.

- Geben Sie eine E-Mail-Adresse für die Anmeldung ein
- Geben Sie das Passwort ein, das Sie für die E-Mail verwenden möchten
- Bestätigen Sie das Passwort erneut

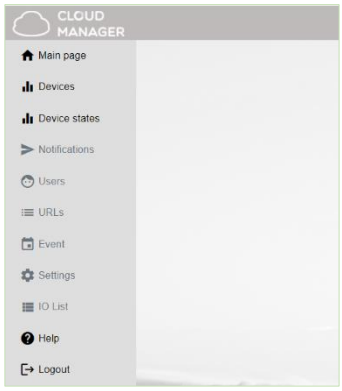
Wählen Sie Ihr Land und Ihre Muttersprache aus der Liste aus. Wählen Sie anschließend die Sprache aus, in der die Website nach der Anmeldung angezeigt werden soll.

Wählen Sie den Benutzertyp aus:

- Installateur
- Endbenutzer
- Fernüberwachungsstation



Klicken Sie auf die Schaltfläche „Registrieren", um zur Startseite zu gelangen.

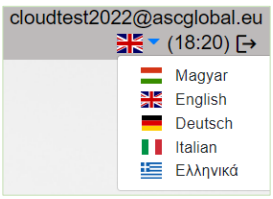


Die Seite meldet Sie nach 20 Minuten Inaktivität automatisch ab. Die aktuelle Uhrzeit sehen Sie in der oberen rechten Ecke des Bildschirms.



Sprache auswählen

Über das Dropdown-Menü können Sie die Sprache der Seite ändern. Die Sprache der Seite kann nach dem Einloggen geändert werden. Die Website ist derzeit in 5 Sprachen, wird aber ständig erweitert.



Erstellen Sie Ihre erste Cloud-Verbindung

Um Ihre erste Cloud-Verbindung herzustellen, führen Sie zur Registrierung die folgenden Schritte aus:

Legen Sie eine SIM-Karte in das Modul **ein** und warten Sie, bis die Netzwerkverbindung hergestellt ist.

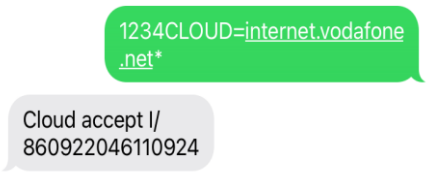
Eine erfolgreiche Registrierung wird durch 3–5 aufeinanderfolgende Blinksignale der grünen LED angezeigt.

HINWEIS! Stellen Sie sicher, dass die eingelegte SIM-Karte über eine aktive mobile Datenverbindung und ausreichend Guthaben zum Versenden von SMS verfügt. Stellen Sie sicher, dass die PIN-Abfrage deaktiviert ist.

Senden Sie eine SMS mit folgendem Inhalt:

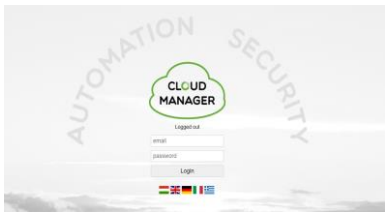
<PASS>CLOUD=<APN>*

PASS: Sicherheitscode des 4G-Moduls (Standard: 1234)
APN: APN des SIM-Netzwerks (z. B.: „internet", „net" … usw.)



Nach erfolgreicher Registrierung erhalten wir die IMEI-Nummer des registrierten Geräts in einer Antwort-SMS.

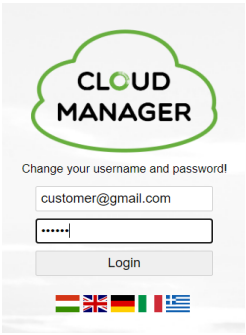
Öffnen Sie die Website www.ascloudmanager.com und geben Sie Ihre IMEI-Nummer wie folgt ein:



E-Mail: <IMEI>@gsm0.eu, z. B.:860922046110924@gsm0.eu

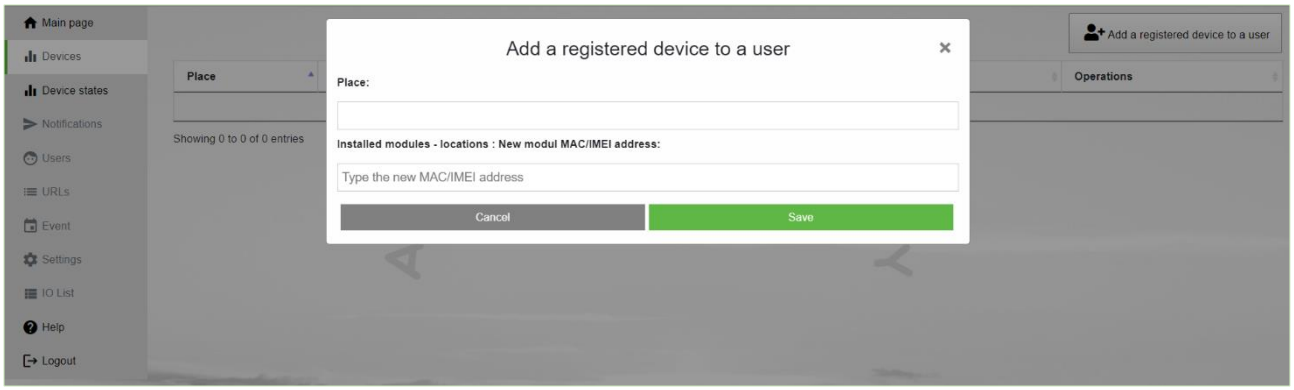
Passwort: <IMEI>, z. B.: 860922046110924

Geben Sie Ihre **E-Mail-Adresse** und **Ihr Passwort** ein, um das Gerät zu registrieren.



Nach erfolgreicher Registrierung ist unser 4G-Modul im ASCloud Manager verfügbar.

Registriertes Gerät hinzufügen



Auf dieser Seite können Sie Ihrem Konto ein neues Gerät hinzufügen, um eine Registrierungs-SMS zu versenden, oder ein bereits registriertes Modul zu Ihrer Liste hinzufügen.

Standort: Geben Sie einen Namen für das neue Modul ein (Straße, Gebäude, sonstige Kennung, um Ihr Gerät später leicht wiederzufinden)
Installationsorte: Wenn Sie mehr als ein Modul besitzen, werden hier die Namen der bisher verwendeten Geräte angezeigt. Dies ist wichtig, da Sie bei der Eingabe eines neuen Namens gewarnt werden, wenn Sie ein Modul mit demselben Namen erstellen möchten; es kann aber auch hilfreich sein, wenn Sie ein neues Gerät neben einem anderen anschließen und einen ähnlichen Namen erstellen möchten.
IMEI-Nummer des neuen Moduls: Geben Sie hier die IMEI-Nummer Ihres neuen Geräts ein.



Wenn du auf die Schaltfläche „Speichern" klickst, wird dein Gerät im Menü **„Geräte"** angezeigt.
Sie können Ihrem Gerät einen persönlichen Namen geben, um es leichter identifizieren zu können. Durch Klicken auf die Modulzeile können Sie benutzerdefinierte Einstellungen vornehmen.

Geräteeinstellung (Umbenennen): Du kannst das Modul zur leichteren Identifizierung benennen

Geräteaustausch: Diese Funktion verwenden wir, wenn wir unser Gerät vollständig durch ein neues Modul ersetzen möchten. In diesem Fall wird der gesamte Speicher des alten Geräts kopiert; praktisch alles ist zu 100 % identisch mit dem alten Gerät, nur die IMEI-Nummer ändert sich.

HINWEIS!
Nach dem Klonen ersetzt das neue Gerät das alte Gerät, sodass das alte Modul nicht mehr verfügbar ist!!!

Gerät löschen: Wir können unser Gerät löschen, wenn wir es nicht mehr benötigen. Das Gerät ist erst nach einer erneuten Registrierung wieder verfügbar.

Gerätestatus



Sie können den aktuellen Status der Ausgänge oder Eingänge Ihres Geräts einsehen.

Grün zeigt den Status der Cloud-Verbindung unseres registrierten Geräts an.

Das Gerät ist ONLINE



Grün bedeutet Ruhezustand. Wenn Sie den Mauszeiger darüber bewegen, wird der von Ihnen eingegebene Name angezeigt.
Wenn die Farbe zu Rot wechselt, wird die Meldung „Offline" angezeigt. Das Gerät ist OFFLINE.

Sie können den Status der Ausgangs- oder Eingangssignale an Ihrem Gerät überwachen.

Klemmen)



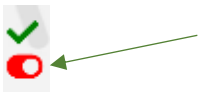
EINGANG (IN- / IN+) im Ruhezustand (keine Gleichspannung an den

OUTPUT im Ruhezustand (C / NC kurzgeschlossen, C / NO offen)

Signalstärke des Mobilfunknetzes



Eingangssignaländerung (Gleichspannung an den Klemmen IN- / IN+)

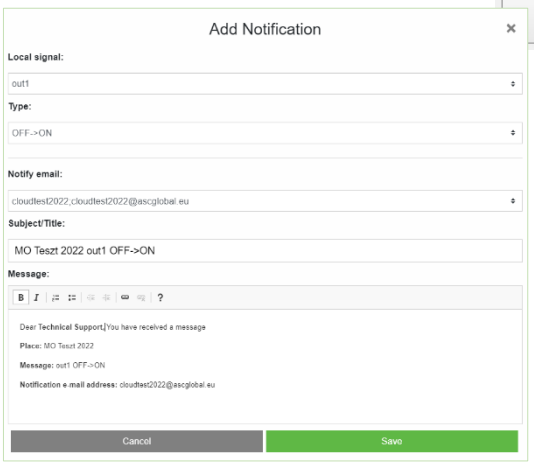


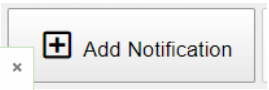
AUSGANG aktiviert (C/NC offen, C/NO kurzgeschlossen)

Benachrichtigungen

Es gibt zwei Arten von Benachrichtigungen:
- **Systembenachrichtigungen**, die in der Regel wichtige Meldungen zum Server, zur Entwicklung oder zu anderen Systemaspekten enthalten
- **Statusbenachrichtigungen**, bei denen wir E-Mail-Benachrichtigungen zu den von uns ausgewählten Steuerelementen und Bedingungen an die von uns angegebene E-Mail-Adresse erhalten.

Benachrichtigungen





Klicken Sie auf die Schaltfläche **„Benachrichtigung hinzufügen"**

Lokales Signal

Sie können den Ausgang oder Eingang des Moduls auswählen, je nachdem, über welche Änderungen Sie benachrichtigt werden möchten.

Typen: Hier können Sie die Richtung der Ausgangsänderung festlegen

AUS->EIN: Eine Benachrichtigung senden, wenn der Zustand auf EIN wechselt

EIN->AUS: Benachrichtigung senden, wenn ausgeschaltet

E-Mail-Adresse für Benachrichtigungen

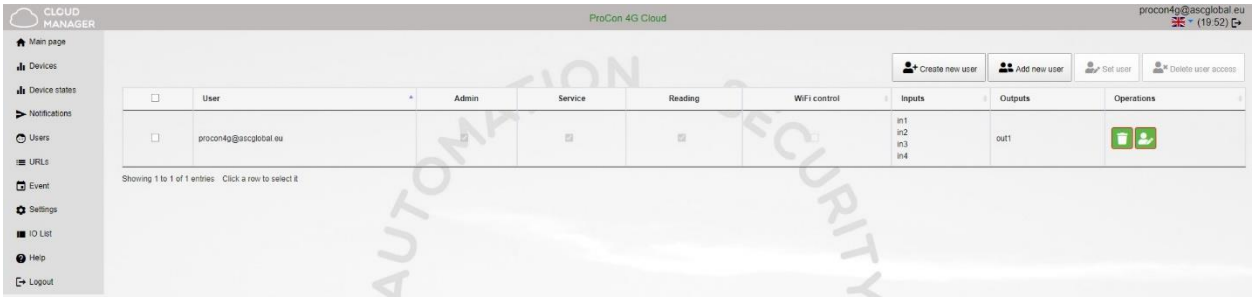
Wählen Sie die E-Mail-Adresse aus, an die die Benachrichtigung gesendet werden soll. Sie können außerdem den Text der Nachricht und die Betreffzeile individuell anpassen.

HINWEIS!

Je nach Benutzer und E-Mail-Adresse, mit der das Modul registriert ist, wird möglicherweise keine E-Mail-Adresse oder nicht die E-Mail-Adresse angezeigt, an die Sie benachrichtigt werden möchten. Wählen Sie in diesem Fall die gewünschte E-Mail-Adresse aus dem Menü „Benutzer" aus und fügen Sie die zu benachrichtigende Adresse für die E-Mail-Einrichtung hinzu. Melden Sie sich nach dem Speichern ab und wieder an unter www.ascloudmanager.com.
Setzen Sie die Einrichtung der Benachrichtigung an die gewünschte E-Mail-Adresse fort.

Benutzer hinzufügen und verwalten

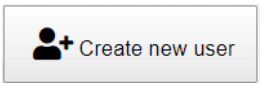
Nach der Registrierung wird die bei der Registrierung angegebene E-Mail-Adresse im Gerät angezeigt. (E-Mail-Adresse des Administrators)



HINWEISE!

Wenn Sie diese E-Mail-Adresse aus der Benutzerliste löschen, wird das Gerät bei Ihrer nächsten Anmeldung nicht mehr angezeigt!

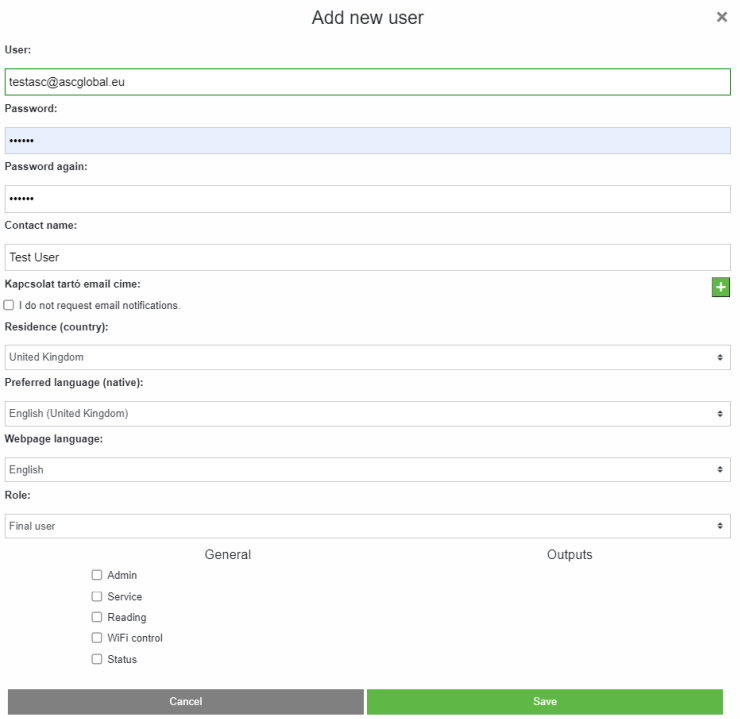
Wenn keine Benutzer auf dem Gerät gespeichert sind, wird das Gerät nach einigen Tagen automatisch aus der Datenbank gelöscht.
Sie können Ihrem Gerät Benutzer zuweisen, indem Sie die E-Mail-Adresse und das Passwort eines Benutzers eingeben, und ihnen individuelle Berechtigungen zuweisen.



Die **Anzahl der Benutzer ist unbegrenzt**, sodass Sie durch Eingabe einer E-Mail-Adresse nach Belieben Zugriff gewähren können.
Jeder Benutzer kann über seine E-Mail-Adresse mit den entsprechenden Berechtigungen die Ausgabe des MultiOne-4G-Moduls steuern.

Neuen Benutzer anlegen

Um einen neuen Benutzer anzulegen, können Sie eine E-Mail-Adresse angeben, an die Sie über Statusänderungen benachrichtigt werden möchten.
Sie können Benachrichtigungen aktivieren oder einschränken. Wir bieten die Möglichkeit, die Sprache für die Anmeldung festzulegen, sodass alle Benutzer das Gerät einfach und bequem verwalten können.



Benutzer: E-Mail-Adresse für die Anmeldung auf der Website www.ascloudmanager.com

Passwort: Anmeldekennwort für neue Benutzer

Passwort erneut eingeben: Passwort bestätigen

Kontaktname: Name für die E-Mail-Adresse (zur Identifizierung, Anrede)

E-Mail-Adresse der Kontaktperson: Sie können Benachrichtigungen an die E-Mail-Adresse des Benutzers erhalten. Wenn Sie keine Benachrichtigungen erhalten möchten, wählen Sie „Ich möchte keine Benachrichtigungen erhalten".

Wohnort (Land): Wählen Sie das Land aus, in dem Sie leben

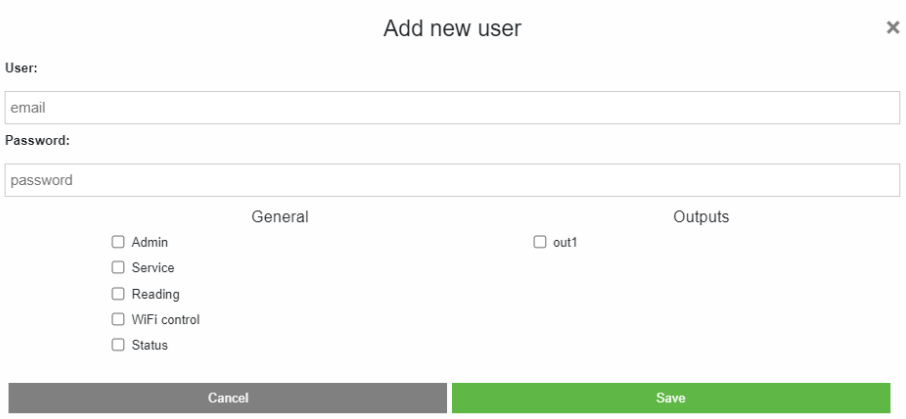
Bevorzugte Sprache (Muttersprache): Wählen Sie Ihre Muttersprache aus

Sprache der Webseite: Wählen Sie die Sprache der Website aus. Nach dem Aufrufen werden alle Funktionen in dieser Sprache angezeigt. Unser Service wird ständig erweitert und ist derzeit in 5 Sprachen verfügbar. Die Sprache der Seite kann nach dem Einloggen geändert werden.

Rolle: Wählen Sie Ihren Benutzerstatus aus (Endbenutzer, Installateur)

Gewähren Sie weiteren Benutzern Zugriff. Sie können Benutzern individuelle Berechtigungen zuweisen.

Weitere Benutzer hinzufügen



Benutzer: E-Mail-Adresse des neuen Benutzers
Passwort: Anmeldekennwort des neuen Benutzers
Admin: Administratorzugang
Sie verfügen über alle Berechtigungen mit Ausnahme der Berechtigung, den Benutzer zu löschen, der die Berechtigung erstellt hat.
Service: Leseberechtigung, ermöglicht den Zugriff auf Dienstdaten im Zusammenhang mit dem Betrieb des Moduls.
Lesen: Leseberechtigung
WLAN-Steuerung: Mit dieser Funktion kann die Berechtigung des Benutzers ausgesetzt werden. Sobald wir die Einstellung deaktivieren und speichern, hat der Benutzer wieder Zugriff auf sein Konto.
out1: Benutzerausgang der Steuerung zuweisen.
Nach dem Speichern sind die Einstellungen sofort wirksam.

Benutzerdaten ändern

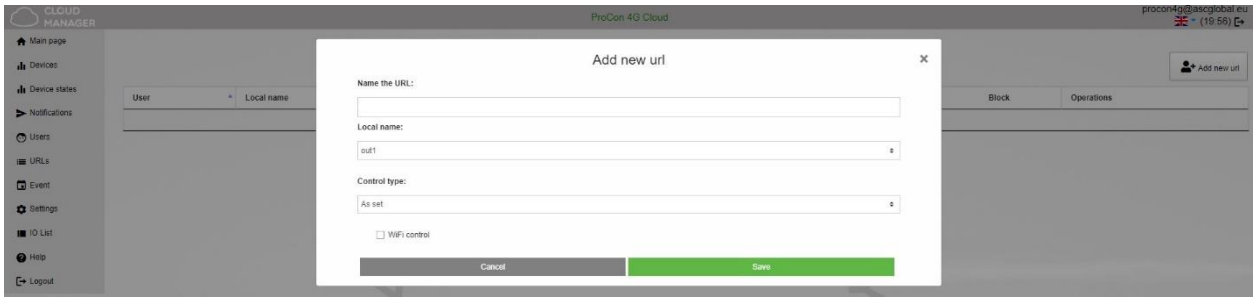


Durch Klicken auf die Schaltfläche „Benutzer einrichten" können alle Benutzerdaten geändert werden. Sie können Ihr eigenes Passwort oder das anderer Benutzer ändern. Wenn Sie keinen Zugriff mehr benötigen, können Sie diesen löschen.

Delete user access

HINWEIS!

Genauso wie wir einen Benutzer angelegt haben, können wir ihn auch löschen. Achten Sie besonders darauf, die als Administrator angelegte E-Mail-Adresse aus der Benutzerliste zu löschen; beim nächsten Einloggen wird das Gerät dann nicht mehr angezeigt, und wenn keine Benutzer auf dem Gerät gespeichert wurden, wird das Gerät automatisch aus der Datenbank gelöscht.



URL-Steuerungssymbol erstellen

Im URL-Menü können Sie über die Schaltfläche „Neue URL hinzufügen" ein Steuerungssymbol für Ihren Desktop-PC oder Laptop erstellen.
Benennen Sie das Steuerungssymbol, das vom PC aus gesteuert werden kann.
Hier können Sie auch festlegen, ob die lokale WLAN-Verfügbarkeit für die Steuerung überprüft werden soll. Wenn die WLAN-Beschränkung aktiviert ist, wird das Steuerungssymbol nur innerhalb des lokalen WLAN-Netzwerks verwendet. Wenn Sie diese Option deaktivieren, können Sie den Ausgang von jedem Ort mit Internetverbindung aus steuern. Eine hervorragende Funktion zur Zuweisung von Rechten.

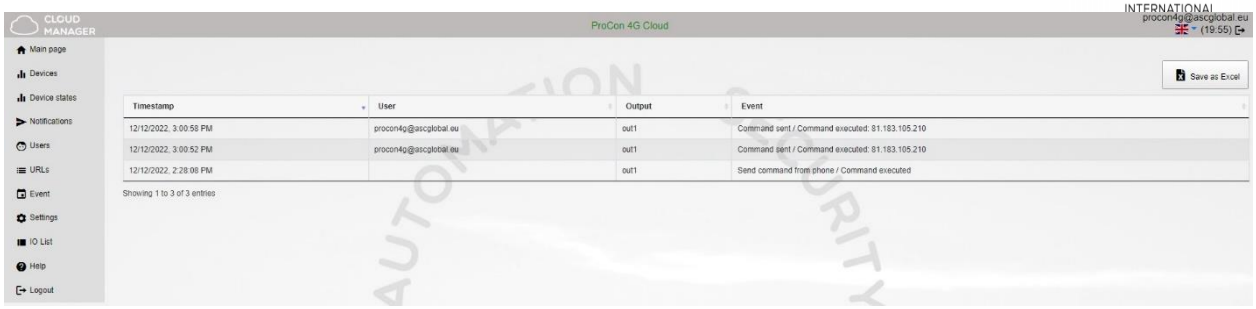
Zieh es mit der linken Maustaste auf den Bildschirm, und die URL steuert bereits das an den Ausgang angeschlossene Gerät.



Sie können Ihre bestehende URL- Verbindung bearbeiten. Sie können Ihre Einstellungen ändern oder deaktivieren.
Wenn du sie nicht mehr verwenden möchtest, lösche sie einfach über das entsprechende Symbol.

Ereignisliste

Im Ereignisprotokoll können Sie die Benutzeraktivitäten im Zusammenhang mit der Internetverbindung auflisten.



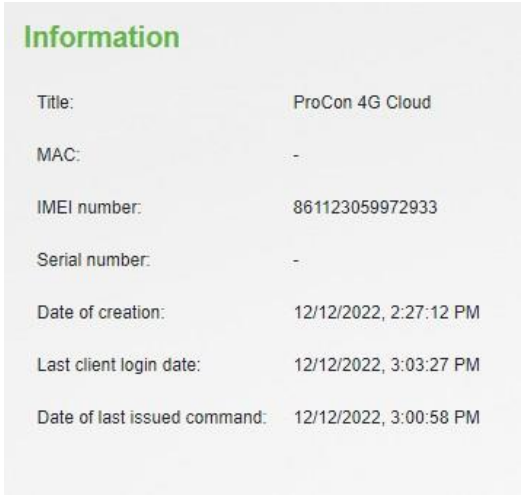
Wir können auflisten, wann und welcher Benutzer die Ausgabe gesteuert hat. Sie können das Ereignisprotokoll in einer Excel-Datei speichern.

Einstellungen

Im Einstellungsmenü erhalten Sie Informationen zu Ihrem Gerät.

Informationen

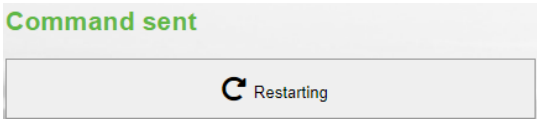
In diesem Menü erhalten Sie je nach Ihrer Berechtigung Informationen zu Ihrem Gerät.



Titel: Gerätename
MAC: Wird nicht verwendet
IMEI: IMEI-Kennung des Geräts
Seriennummer: Eindeutige Seriennummer bestimmter Geräte – dies ist bei diesem Typ nicht der Fall
Erstellungsdatum: Datum der Registrierung
Datum der letzten Kundenanmeldung: Datum der letzten Anmeldung
Datum des zuletzt ausgegebenen Befehls: Datum der letzten Ausgabesteuerung

Befehl senden

Sie können unser Modul neu starten. Warten Sie nach dem Neustart, bis das Gerät wieder eine Verbindung zum Mobilfunknetz hergestellt hat.



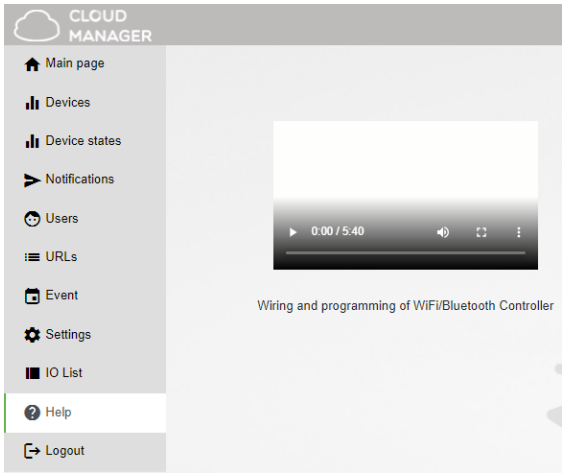
E/A-Liste

In der E/A-Liste können wir die Namen der Ein- und Ausgänge ändern, die Ausgänge steuern und die Öffnungszeit der Ausgänge in Sekunden festlegen. Maximal einstellbare Zeit: 65.535 Sekunden. Dieser

Menüpunkt kann zur Steuerung von Geräten mit mehreren Ausgängen und IP-Modulen verwendet werden, eignet sich aber natürlich auch zur Konfiguration des 4G-Moduls.

Hilfe

Hilfe steht in Form eines Videos zur Verfügung.
Unsere Videos werden ständig aktualisiert und erweitert.



Programmierung mit SMS-Befehlen

Das Modul kann auch über SMS-Befehle programmiert werden. Eine SMS beginnt immer mit dem Sicherheitscode, der jederzeit geändert werden kann. Befehle können gestapelt werden, die SMS-Länge darf jedoch 160 Zeichen nicht überschreiten. Das Modul sendet (sofern möglich) nach jeder Nachricht eine Antwort-SMS. Sie können dies mit dem Befehl **„NO SMS"** oder mit dem Befehl **„RECALL"** deaktivieren, wenn das Modul einen Anruf tätigt, um die erfolgreiche Programmierung zu bestätigen. Befehlskriterien:

- Dürfen keine Zeichen mit Akzenten enthalten
- Befehlszeichen sind Großbuchstaben
- Befehle müssen durch ein Leerzeichen getrennt sein
- Neben „=" können Sie auch „#" verwenden.
- Nachrichten müssen mit dem Sicherheitscode beginnen, gefolgt vom ersten Befehl ohne Leerzeichen
- Der SMS-Textbefehl muss mit dem Zeichen # enden

Befehlsliste:

Beschreibung	SMS Befehl		x Wert		Wert nach dem =-Zeichen	Beispiel
Bearbeiten des SMS-Sicherheitscodes	CODE			=	neuer Sicherheitscode	**1234CODE=4321**
Uhr einstellen	CLOCK			=	jjmmtthhmm yy: Jahr, mm: Monat dd: Tag, hh: Stunde mm: Minute	1234CLOCK=1401200922 Das Datum lautet: 20.01.2014 09:22
Telefonnummer des Anrufers speichern Identifizierung	HINZUFÜGEN			=	Telefonnummer (mit +36)	**1234HINZUFÜGEN=+3630555 1234**
Telefonnummer aus der Liste der Anrufer-ID	DEL			=	Telefonnummer (mit +36)	**1234DEL=+36305551234**
Telefonnummer speichern/bearbeiten für Benachrichtigungen	TEL	x	Telefonnummer von 1 bis 8	=	Telefonnummer (mit +36)	**1234TEL1=+36305551234**

Eingabe-Einrichtung	EINGABE	x	Eingabe der Ordnungszahl	=	tnneeeeeeee t:0 → ausgeschaltet, 1→24 h Normalbetrieb, 2 → Notstromversorgung; 3→Normalalarm 4 → verzögerter Alarm nn → NO oder NC eeeee..: Weitere Parameter: 1.e=1→ SMS bei Statusänderung senden 2.e=0→ zwingend 0 3.e=1→ Sirenenalarm 4. e=1 → Sprachansage 5. e=1 → Fernüberwachung 6. e = 1 → kein Abheben erforderlich beim Anruf 7.e=1→DTMF-Bestätigung (#) 8.e=0→ obligatorische 0	**1234INPUT1=INC00100000** Die erste Eingabe lautet: -24 h normal -Normal geschlossen - keine SMS-Versendung, wenn der ursprüngliche Zustand wiederhergestellt wird - Sirenenton wird bei Anruf abgespielt - keine Sprachansage - keine Fernüberwachung Benachrichtigung - Bei einem Anruf muss abgenommen werden - keine DTMF-Bestätigung erforderlich
Ausgabeeinstellung	OUTCONF	x	serielle Ausgabe	=	iiiiirhn iiii→wenn 00000, dann ist sie bistabil, andernfalls entspricht sie der Steuerungsdauer in Sekunden r→ gesteuert, wenn Alarm h→gesteuert bei Anruf n→=1→ ohne Anrufer Identifikation	**1234OUTCONF=00003110** Der Ausgang befindet sich 3 Sekunden lang im monostabilen Modus, er kann durch Anruf und Alarm gesteuert werden, und die Nummernerkennung ist zwingend erforderlich während eines Anrufs
Senden eines Lebenszeichens	LIFETEST	=			cccsstttttttt ccc→Zykluszeit, wie oft die Nachricht gesendet werden soll (z. B.: 030 Tage) ss→an welchem Tag und zu welcher Uhrzeit (z. B.: um 12 Uhr) tttttttt→ welche Telefonnummer Nummer aus den 8 Beispiel: 00100000 → 3. Telefonnummer, 01010000 → 2. und 4. usw.)	**1234LIFETEST=007110010010 0** – in 7 Tagen – um 11 Uhr -an die 3. und 6. Telefonnummer Nummer
Einrichten des Benachrichtigungsversands	SEND	x	1: 1. Eingabe 2.: 2. Eingang 3.: 3. Eingabe 4.: 4. Eingabe	=	sssssssvvvvvvvv ssssssss→ Telefonnummer auswählen für SMS-Benachrichtigung (0 oder 1)	1234SEND2=0010000011110000
			9.: Sabotage 10.: Stromquelle Monitor 12.: Lebenszeichen		vvvvvvvv→Telefonnummer auswählen Telefonnummern für den Anruf (0 oder 1)	

SMSTEXT	x		1.: 1. Eingabe 2.: 2. Eingabe 3.: 3. Eingabe 4.: 4. Eingang 9.: Sabotageschutz 10.: Stromquelle Monitor 12.: Lebenszeichen 16.: Text umkehren		SMS-Text, der mit * endet. Der Text dürfen keine Zeichen mit Akzenten Zeichen enthalten!	1234SMSTEXT1= Alarmtext*
Weiterleitung eingehender SMS-Nachrichten	REDIR			=	Telefonnummer, fortlaufend von 1 bis 8	1234REDIR=2
Einstellung der Klingelzeit	RINGTIME			=	von 001 bis 255 (in Sekunden)	1234RINGTIME=030 klingelt 30 Sekunden lang
Modulstatus abfragen Informationen	INFO	Befehl				1234INFO
Keine SMS nach der SMS-Programmierung	NOSMS	Befehl				1234Befehl1 Befehl 2 … KEINE SMS
Ausgabesteuerung	OUT	x	Ausgangsnummern	=	EIN→einschalten AUS→ausschalten RUN→Steuerung gemäß Einstellungen sssss→ steuert den Ausgang für eine begrenzte Zeit (in Sekunden)	1234OUT1=EIN Ausgang 1 schaltet ein 1234OUT2=OFF Ausgang 2 schaltet sich aus 1234OUT3=RUN Steuerung von Ausgang 3 1234OUT4=00003 Ausgang 3 schaltet für 3 Sekunden
Modul neu starten	NEUSTART	Befehl				1234RESTART
Modul-Cloud-Registrierung (ab FW 9.3.9)	CLOUD	APN – Datennetzwerkeinstellung der SIM-Karte des Mobilfunkanbieters				**<psw>CLOUD=<APN>*** Beispiel: 1234CLOUD=online* Antwort-SMS: Cloud akzeptiert I/862950024571179
Modul-Cloud-Registrierung löschen	CLOUD					**<psw>CLOUD=*** Keine Rückmeldung

Beispiele für SMS-Befehle:

1. Nachricht: Einrichtung der Eingabe und Auswahl der dritten Telefonnummer für die Benachrichtigung. Senden einer SMS und einer Sprachnachricht an die dritte
Nummer.

5384TEL3=+36201255335 CLOCK=1401200922 INPUT2=4NO00100000 SEND2=0010000000100000

Der SMS-Text lautet wie folgt:

5348 → SMS-Sicherheitscode; jede neue SMS kann mit diesem Code beginnen (zum Ändern verwenden Sie den Befehl CODE. Standard-
Code: 1234)

TEL3=→Ändern der dritten Telefonnummer für Benachrichtigungen. Geben Sie die Nummer im internationalen Format an.

CLOCK= Ändern Sie das Datum wie folgt: 20.01.2014 09:22

INPUT2=→ Konfigurieren Sie den zweiten Eingang wie folgt: verzögerter, normalerweise offener Eingang, der bei einem Ereignis einen Sirenenalarm auslöst.

SEND2=→ Der zweite Eingang sendet eine SMS und eine Sprachnachricht an die dritte Telefonnummer

2. Nachricht:

- So ändern Sie den SMS-Text des zweiten Eingangs

- Einrichtung von Ausgang und Lebenszeichen-Meldung sowie
- Speichern einer Ausgabesteuerungsnummer zur Steuerung
- abschließend den SMS-Sicherheitscode ändern

5384=SMSTEXT2=Alarm bei zweiter Eingabe" OUTCONF1=00003010 ADD=+36705553456 IFETEST=007123000100000 CODE=2345

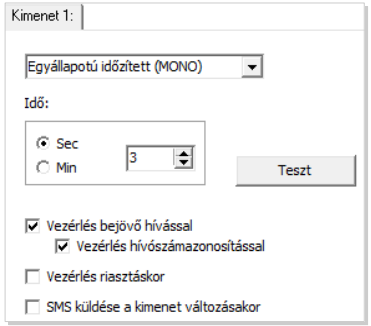
SMSTEXT2=→SMS-Text des zweiten Eingangs ändern. Keine Akzentzeichen!
OUTCONF1=→ Ausgangskonfiguration: monostabil für 3 Sekunden mit Anruferidentifikation
ADD=→ Telefonnummer zur Anruferidentifikation hinzufügen
LIFETEST=→Wöchentliches Senden eines Lebenszeichens um 12:30 Uhr an die dritte Telefonnummer

4G-Torsteuerung – Kompaktansicht

Ähnlich wie bei der Kompaktansicht für die Türsprechanlage verfügen die Einstellungen für die 4G-Torsteuerung über eine eigene Benutzeroberfläche. Die neue Benutzeroberfläche enthält alle wesentlichen Funktionen zum Aufbau eines 4G-basierten Torsteuerungssystems.
Um die Oberfläche im Fenster „Verbindung" zu aktivieren, muss das Kontrollkästchen „Kompaktansicht der Torsteuerung" markiert werden
Die neue Oberfläche enthält:

- Konfiguration der Ausgänge (Tore): monostabile (zeitgesteuerte) oder bistabile (zweistufige) Steuerung
- Steuerung mit Anruferidentifikation, Zuordnung von Telefonnummern zu Toren und direkte DTMF-Steuerung
- SMS und PC-Sicherheitscode
- Firmware-Update
- PIN-Code zum Ausschalten der SIM-Karte
- Ereignisprotokoll, 4G-Signalstärke und Anzeige des aktuellen 4G-Modulstatus
- Schaltpläne

Für die Programmierung der 4G-Torsteuerung müssen Sie nur 4 (+1) Schritte ausführen:



Erster Schritt: Einrichten der Ausgänge

- Sie können die Ausgangseinstellungen frei ändern
- Die Steuerung kann monostabil (ein Zustand) oder bistabil (zwei Zustände) sein
- Im monostabilen Betrieb kann die Steuerungsdauer sogar 65.000 Sekunden betragen
- Die Steuerung kann mit oder ohne Anruferidentifikation von einer unbegrenzten Anzahl von Telefonnummern erfolgen
- Mit der Schaltfläche „Test" können Sie die aktuellen Einstellungen ausprobieren. Um den 2., 3. und 4. Ausgang zu nutzen, ist ein Ausgangserweiterungsmodul (EXP Relay oder EXP Relay3) erforderlich

Zweiter Schritt: Speichern Sie die zu steuernden Telefonnummern.

- Sie können bis zu 1.000 Telefonnummern im Modulspeicher speichern
- Die Telefonnummer muss dem internationalen Format entsprechen (+ gefolgt von der Ländervorwahl)
- Durch Auswahl der Steuerungsrufnummer können Sie festlegen, welcher Ausgang mit dieser Nummer gesteuert werden soll

- Um das Modul zu steuern, müssen Sie es lediglich anrufen. Wenn Sie die direkte DTMS-Steuerung aktivieren, nimmt das Modul Ihren Anruf entgegen und Sie können die Ausgänge über die Tasten Ihres Mobiltelefons steuern

Dritter Schritt: Achten Sie auf die Sicherheit Ihres Geräts

- Ändern Sie den SMS-Sicherheitscode und legen Sie (optional) Ihren PC-Programmiercode fest. Der Standard-SMS-Sicherheitscode lautet 1234
- Wenn Sie auf die Schaltfläche „Weitere Einstellungen" klicken, können Sie Benachrichtigungsoptionen für das 4G-Modul festlegen
- Es können Benachrichtigungen über Stromausfälle und deren Behebung versendet werden
- Sie können die „Life-Sign"-Funktion aktivieren, damit das Gerät per SMS über seinen reibungslosen Betrieb informiert
- Nachrichten, die auf dem Gerät eingehen, können sogar an Ihr Handy weitergeleitet werden
- **Der letzte, fünfte Schritt besteht darin, die Einstellungen an das 4G-Gerät zu senden.**

Haftung des Herstellers

Der Hersteller übernimmt jegliche Verantwortung für den Betrieb und die Nutzung des Systems, einschließlich der ordnungsgemäßen Verwendung der Hardware und Software, gemäß geltendem Recht.

Der Hersteller haftet nicht für Schäden, die entstehen, wenn:

dem Verlust oder Diebstahl des Geräts, mit dem das System gesteuert werden kann, oder der oben genannten personenbezogenen Daten durch den Nutzer, wodurch eine unbefugte Person Zugriff auf das System erlangt; der Wahl eines einfachen oder leicht zu knackenden Passworts durch den Nutzer; der vorsätzlichen, in gutem Glauben erfolgenden, direkten oder indirekten Weitergabe von personenbezogenen Daten oder des für die Nutzung des Systems erforderlichen Steuergeräts an Dritte durch den Nutzer.